

Ercheint wöchentlich zweimal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto belegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1'50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

# Mariborer Zeitung

## Italiens Umorientierung

### Subich mußte gehen, weil er für Genf und gegen eine Annäherung mit Berlin eintrat / Pariser Kommentare / Berlin begrüßt die Berufung Cianos

Paris, 10. Juni. Dem „De u r e“ zufolge kommt der Berufung des Grafen Ciano zum Außenminister und des Warschauer Botschafters B a p t i a n i zu seinem Unterstaatssekretär im römischen Außenamt auch nach Ansicht der politischen und der diplomatischen Kreise in London und Paris eine ganz besondere Bedeutung zu. Man nimmt an, daß sich Mussolini mit Persönlichkeiten umgibt, die die Gewähr dafür bieten, daß jede Diskussion über seine außenpolitischen Konzepte in einem weiteren Kreis vermieden wird. Der bisherige Unterstaatssekretär für Auswärtiges, Fulvio S u-

v i c h, war bekanntlich ein Verteidiger des Völkerbundes, er trat außerdem für eine Versöhnung mit den Sanctionsstaaten ein und galt als einer der schärfsten Gegner einer Annäherung Italiens an Deutschland. Ciano und B a p t i a n i, der aus Warschau ein ebenfalls neues Konzept mitbringt, sollen für den Fall, daß die von Italien in Ostrika gemachte fertige Tatsache nicht anerkannt werden sollte, die neue Außenpolitik Italiens leiten und bestimmen. In diplomatischen Kreisen will man auch annehmen, daß Mussolini mit diesen Ernennungen ein Mandat vollziehe, dessen eigentlicher Zweck

darin bestünde, Paris und London in der Sanktionsfrage gefügiger zu machen. Das „J o r n a l“ meint, die neuen Ernennungen seien ein Zeichen dafür, daß Italien neue Wege seiner Außenpolitik betritt.

B e r l i n, 10. Juni. Die Ernennung des Grafen Ciano zum italienischen Außenminister wird in der gesamten deutschen Presse lebhaft begrüßt. Das „B e r l i n e r T a g e b l a t t“ schreibt: „Die Ernennung des jungen, tapferen und agilen Grafen Ciano zum Leiter der italienischen Außenpolitik ist lebhaft zu begrüßen.“

## Prinzregent Paul heimgekehrt

B e o g r a d, 10. Juni. S. Königl. Hohheit Prinzregent Paul ist gestern aus Bukarest zurückgekehrt. In seiner Begleitung befand sich auch der rumänische Gesandte G u r a n o s c u. Am Bahnhof in Topčider hatten sich zum Empfang versammelt: S. Königl. Hoheit Prinzessin Olga, ihre Schwester Fürstin Teresja, die beiden Mitglieder des Regentenschaftsrates Dr. Radenko Stankovic und Dr. Jus Perovic, die Mitglieder der Regierung mit dem Ministerpräsidenten Dr. Milan Stojadinovic an der Spitze, der tschechoslowakische Gesandte Dr. Girska und das Personal der rumänischen Legation.

## Italien sucht in USA eine Anleihe

Qualino hat bereits Umschau gehalten. L o n d o n, 10. Juli. Wie in City-Kreisen verlautet, hat Italien seine Bemühungen, in England eine Anleihe aufzunehmen, nicht aufgegeben. Da jedoch der englische Kapitalmarkt den italienischen Anleihewünschen aus politischen Gründen verschlossen bleibt, wandte sich die italienische Regierung durch die Person des italienischen Finanzmannes G u a l i n o an maßgebliche amerikanische Finanzkreise mit der Frage, ob man dort gewillt sei, Italien eine Anleihe zu gewähren unter der Bedingung, daß Italien seine am 15. Juli fällige Rate der Kriegsschulden entrichte. Eine Antwort ist aus den Vereinigten Staaten diesbezüglich noch nicht eingetroffen.

## Henlein's Kapitulation vor Kasper.

P r a g, 10. Juni. Bei den Verhandlungen zwischen H e n l e i n und dem Führer der Opposition in der Partei, Rudolf K a s p e r, ist Henlein unterlegen. Kasper, der zuerst von Henlein aus der Partei ausgeschlossen wurde, wird sich jetzt nach seinem Sieg in die Führerschaft mit Henlein teilen. Kasper verlangt, daß Henlein alle Versammlungen, die er gegen die Opposition getroffen hat, zurückzieht und alle Ausgeschlossenen wieder in die Partei zurückkehren. Henlein und Kasper haben die Organisationen um Waffenstillstand ersucht und alle Streitfragen werden nunmehr dem Kongress der Henlein-Partei, die am 12. Juni stattfindet, vorgelegt werden.

## Gerichtssaal

M a r i b o r, 10. Juni. Der 22jährige Bekkersohn Franz Nesič kam am 18. März gerade vom väterlichen Ader nachhause, als er den Sohn seines Nachbarn Marinč vor dessen Hause antraf. Zwischen beiden bestand schon seit längerer Zeit eine Feindschaft, sodas nur eine Kleinigkeit genügte, daß sich die beiden abermals in die Haare fuhren. Nesič schlug seinem Gegner mit der Feldhaue derart schwere Verletzungen zu, daß dieser im Krankenhause tags darauf starb. Nesič hatte sich deshalb heute vor dem Mariborer Kreisgericht zu verantworten und wurde zu drei Jahren schweren Kerker verurteilt.

## Die Kantonesen marschieren gegen Norden

### Die südkinesischen Armeen nähern sich dem Kung-Ting-See / Die Provinz Hunan im Bunde gegen Nanking?

H o n g k o n g, 10. Juni. Die Heere der unter der Kanton-Regierung zusammengefaßten südkinesischen Provinzen Kwangsi und Kwantung, die Japan bekanntlich den Kampf angefangen haben, befinden sich im Vormarsch gegen Norden und stehen bereits auf dem Territorium der Provinz Hunan. Sie nähern sich dem Kung-Ting-See, wo zwölf Divisionen der Nanking-Regierung

stehen sollen, die den Befehl haben, den Truppen der Sübprovinzen den Weg nach dem Norden zu verlegen. Gerücheweise verlautet, daß die Sübweharmee in Hunan auf starke Sympathien gestoßen sei und daß Hunan geneigt sei, sich dem Bund der chinesischen Sübprovinzen im Kampfe gegen Japan anzuschließen.

## Landestrauer in Rumänien

### Die Folgen des schrecklichen Tribüneneinsturzes von Cotroceni / Die zerstörte Tribüne zu alldem noch eingeseichert

B u k a r e s t, 10. Juni. Ganz Rumänien steht unter dem Eindruck des furchtbaren Tribüneneinsturzes und die allgemeine Erregung ist umso größer, als es sich herausstellte, daß die Tribüne zu schwach und oberflächlich konstruiert war. Zur Verantwortung werden auch die Organisatoren der Feierlichkeit gezogen werden, da sie auf die Tribüne, die nur für maximal 1500 Personen bestimmt war, gegen 5000 Personen ließen, wodurch eine verheerende Hölle entstand. Sieben Unternehmers und der Bürgermeister Balleben wurden verhaftet und werden sich vor dem Gericht zu verantworten haben. Wie es sich herausstellte, ist eine Kommissionierung der Tribünen durch die städtische Baubehörde gar nicht erfolgt. Als sich die Nachricht verbreitete, daß die Unternehmers Juden sind, kam es in Bukarest zu jüdenfeindlichen Kundgebungen. Wenn auch amtlich nur 4 Tote angegeben werden, wird bereits behauptet, daß es sich um 40 Todesopfer handle. Die Zahl der Verwundeten beträgt 750, von denen 600 noch in den Spitälern liegen. Unter den Verwundeten befindet sich auch die Beamtin der jugoslawischen Gesandtschaft, O r e t z a I l n o z. Ihre Mutter erlitt einen Bruch der Schädelbasis und ringt mit dem Tode. In ganz Rumänien herrscht Landestrauer. Alle Feierlichkeiten wurden abgefragt und so wurde auch die Laufe des neuen Donaudampfers „Carol“ in Turn Severin in aller Schlichtheit vollzogen. Präsident Dr. Benes reiste über Galatz nach Prag, König Carol hingegen nach Bukarest.

B u k a r e s t, 10. Juni. Gestern nachmittags ist die eingestürzte Tribüne einem noch ungeklärten Schandensur zum Opfer gefallen und trotz aller Abschirmungen voll-

kommen eingeseichert worden. Es verbreitete sich das Gerücht, daß das Feuer von jenen gelegt wurde, die die Untersuchung zu befürchten hätten. Eine Untersuchung ist jetzt so gut wie unmöglich gemacht worden.

## Jugoslawien kauft um 400 Millionen Eisenbahnmateriale in Deutschland

B e o g r a d, 10. Juni. Das Finanzökonomische Ministertomitee hat über Vorschlag des Verkehrsministers Dr. S p a h o beschlossen, auf Grund einer Ermächtigung des Finanzgesetzes in Deutschland Eisenbahnmateriale im Werte von 400 Millionen Dinare anzuschaffen.

## Dresdner Schachturnier

D r e s d e n, 10. Juni. In der zweiten Runde des Internationalen Schachturniers legten Engels über Maroczy und Keres über Grob. Die Partien Dr. Mischl: Stahlberg, Bogoljubov: Sämisch und Redl: Helting blieben unentschieden.

S t a n d nach der 2. Runde: Dr. Mischl, Stahlberg und Bogoljubov je 1 1/2, Sämisch, Keres, Engels und Redl je 1, Helting 1/2, Maroczy und Grob je 0 (0 Punkte).

## Die Sicherung der tschechoslowakischen Grenzen.

P r a g, 10. Juni. (T.M.) Wie „C e s k e S l o v o“ meldet, wurden an der deutsch-tschechoslowakischen Grenze spezielle Gendarmerieabteilungen, die mit Autocars versehen sind, errichtet. Die Grenzübergänge werden durch eigene Schranken gesichert. Sämtliche

Finanzabteilungen erhielten bereits Telefonstationen und ihre Zahl wird erhöht. In der kürzesten Zeit wird mit den Befestigungen militärischen Charakters begonnen werden.

## Internationaler Krematorienkongress

Vom 12. bis 15. September in Prag. — Auch Jugoslawien wird vertreten sein. — Stärkere Beteiligung aus Mor. bor.

Nach mehrjähriger Pause wird heuer wieder ein Internationaler Kongress der Krematorien bzw. der Vereine zur Einäschung der Toten abgehalten werden, u. zw. vom 12. bis 15. September in Prag. Die Organisation des Kongresses liegt in den Händen des deutschen und des tschechischen Krematorienvereins in der Tschechoslowakei. Daß gerade Prag zum Sitz des Kongresses ausgewählt wurde, hat seinen Grund darin, daß gerade in der Tschechoslowakei die Idee, die Toten durch die Flamme zu lassen, sehr stark verbreitet ist. Der Prager Verband besitzt bereits 180 Ortsgruppen mit mehr als 80.000 Mitgliedern und verfügt über Reservefonds mit mehr als 20 Millionen Kronen.

Eine Reihe von Staaten hat bereits ihre Teilnahme am Kongress mitgeteilt. Die Einladung zur Teilnahme erhielten auch die Vereine „Flamme“ in M a r i b o r, Zagreb und Beograd, die durch ihre Funktionäre an den Beratungen vertreten sein werden. Die Prager Organisation dürfte den Wunsch aus, insbesondere den Mariborer Verein durch eine größere Abordnung in Prag vertreten zu sehen. Wie man erfährt, wird eine größere Zahl von Mitgliedern aus Maribor und überhaupt aus Slowenien am Kongress teilnehmen.

Mit der Teilnahme am Kongress sind verschiedene Erleichterungen verbunden, da zu gleicher Zeit in Prag die Herbstmesse abgehalten wird. Die Teilnehmer unternehmen Exkursionen nach Pilsen, Marienbad, Karlsbad, Brünn, Bratislava usw. Selbstredend werden auch die Denkwürdigkeiten von Prag besichtigt werden.

Die Teilnahme am Kongress ist dem Verein „Flamme“ in Maribor, Korodewul. 8, rechtzeitig bekanntzugeben.

## Den Nebenbuhler erschlagen.

O a f o v e c, 10. Juni. In Drechovica unweit Galovec schlug der Bekkersohn Luta P o n a r e v i c. in wilder Eifersucht entbrannt, seinen Nebenbuhler Valentin P i l n j a c wieder, wobei dieser derart schwere Verletzungen davontrug, daß er bald darauf verschied.

Z ä r i c h, 10. Juni. Devisen: Beograd 7, Paris 20.35, London 15.50, Newyork 809.50, Mailand 24.35, Berlin 124.50, Wien 57.20, Prag 12.79.

# Keine Aufhebung der Sanktionen

## Wachsende französisch-englische Annäherung in der Frage des Verhaltens gegenüber Italien / Yvonne Delbos für ein Zusammengehen mit England

Paris, 9. Juni. Die französische Presse befaßt sich im Zusammenhange mit den Besprechungen, die der neue Außenminister Yvonne De L b e s mit zahlreichen diplomatischen Vertretern des Auslandes gehabt hatte, auch mit dem Kurs der neuen französischen Außenpolitik. Besonders interessant sind die Darlegungen der Madame Labouis im „D u e b r e“. Die diplomatische Korrespondentin des Blattes, welches in guten Beziehungen zum Quai d'Orsay steht, berichtet, Delbos werde die Einvernehmlichkeit der Aktion mit Großbritannien zur Basis seiner Politik machen. In diesem Zusammenhange erhebe sich die Frage, ob der französische Botschafter in London, C o r b i n, in der Lage sein werde, eine für die nächste Woche in

Ausicht gestellte Unterredung Delbos-Eden in Boulogne oder Folkestone vorzubereiten. Es sei jedenfalls sowohl für Frankreich als auch für England ausgeschlossen, daß sie sich für die Aufhebung der Sanktionen entschließen könnten. Das einzige, was sie tun könnten, sei, daß die finanziellen Sanktionen aufrechterhalten würden in Durchführung der übereinstimmenden Ansicht des Völkerbundes die fertige Tatsache in Ostafrika nicht anzuerkennen. Man stehe jedenfalls vor einer neuen Entwicklungsphase in Mitteleuropa, wobei Berlin eine sichtbare Rolle spielen werde. In Paris sei man im übrigen über die germanophile Orientierung der neuen italienischen Außenpolitik unter den gegenwärtigen Umständen schon unterrichtet.

# Abflauen der Streiks in Frankreich

## Leon Blum vor Stürmen in Kammer und Senat / Die sozialistische Regierung beilt sich mit Notverordnungen / In der Provinz wächst die Streikwelle

Paris, 9. Juni. In der heutigen Sitzung des Kabinetts, der auch alle Unterstaatssekretäre zugezogen wurden, sollten die Texte der sozialen Gesetzesverordnungen redigiert werden, die noch im Laufe des heutigen Tages der Kammer zugehen sollen. Es handelt sich hier um die erste Serie der Gesetze, die Leon Blum in seiner Regierungserklärung angekündigt hat und für deren Behandlung in der Kammer die Dringlichkeit angefordert werden soll. Die sieben ausgearbeiteten Gesetzesverordnungen beziehen sich auf die 40-stündige Arbeitswoche, die bezahlten Urlaube, die Kollektivverträge, die Reform des Statuts der Nationalbank, die Amnestie, die Verstaatlichung der Rüstungsindustrie und die Abschaffung einiger Notverordnungen aus der Aera Laval.

Wie in parlamentarischen Kreisen verläuft, wird die Debatte in der Kammer Anlaß zu scharfen Auseinandersetzungen abgeben, da die Opposition den schärfsten Kampf vorbereitet. Außerdem muß die neue Regierung im Senat nicht gerade eine Mehrheit vorfinden, so daß viele Gegenwürfe Blums infolge Nichtannahme durch den Senat auch weiter Entwürfe bleiben dürften. Man erwartet jedenfalls heisse parlamentarische Kämpfe für die kommenden Wochen.

Paris, 9. Juni. Während in Paris die Arbeiter zum größten Teile die Arbeit wieder aufgenommen haben, ist die Lage in der Provinz, namentlich aber in Nordfrankreich, wo noch immer 180.000 Arbeiter streiken

und mancherorts auch ihre Direktoren und Ingenieure, gefangen halten, weitaus schwieriger. In den Werften dauern die Streiks weiter an. In Paris haben die Bauarbeiter und die Arbeiter der metallurgischen Branche die Arbeit trotz erfolgter Einigung nicht aufgenommen. Der Zentralverband der Arbeitgeber macht die Regierung Blum für die jetzige unhaltbare Lage direkt verantwortlich, da die Arbeiter trotz der weitgehendsten Konzessionen der Arbeitgeber die Arbeit nicht aufnehmen wollen. In den Departements Nord und Pas de Calais streiken noch

# Das deutsche Weißbuch

## Mit einem Vorwort von Botschafter Ribbentrop / Die Gründe Deutschlands für die Kündigung des Locarno-Vertrages und die Besetzung der Rheinlandzone

Berlin, 9. Juni. Das Institut für Außenfragen in Hamburg hat eine besondere Sammlung von Dokumenten über die Politik Deutschlands von 1919 bis 1936 herausgegeben. Es handelt sich um eine Art von Weißbuch über die Gründe, die zur Kündigung des Locarno-Vertrages und den sich daraus ergebenden Folgerungen geführt haben. Es wird dokumentarisch auf die Haltung und Politik Deutschlands nach Abschluß des Locarno-Vertrages hingewiesen, ebenso aber auch auf die Politik Frankreichs,

immer 200.000 Arbeiter. Einige Dampfer in den nordfranzösischen Häfen wurden von streikenden Arbeitern besetzt. In der Rüstungsindustrie in Denain wird nicht gearbeitet. Hunderte von Fabriken stehen um Rouen.

# Falschmeldung aus Wien

## Ein Appell der Vaterländischen Front, dem eine ganz andere Bedeutung in Form eines Alarms unterzogen wurde.

Wien, 9. Juni. Für heute um 18.30 Uhr wurde ein Appell der Vaterländischen Front anberaumt, von dem es in alarmierender Weise hieß, daß Bundeskanzler Dr. Sch u s i n g eine unumwandelnde politische Neuorientierung Oesterreichs verkünden werde. In Monarchistenkreisen hieß es sogar, daß die Restauration der Habsburger verkündet werden würde. Zuletzt stellte es sich heraus, daß alle diese alarmierenden Gerüchte haltlos waren, denn der Bundeskanzler hielt faktisch eine Rede, die sich aber von den bislang herkömmlichen Reden in keinerlei Weise unterschied.

# Aus dem Inland

## 2.000.000 Bauern erwarten den Sonnenaufgang

Zagreb 9. Juni. Wie der „Hrvat-Št i d n e v n i“, das Organ Dr. Matko Macels, berichtet, werden am 11. Juni, d. i. am Geburtstag der beiden bereits verewigten Brüder Anton und Stefan R a d i ć die kroatischen Bauern bei Sonnenaufgang die Bedeutung dieses Tages auf eigene Art und Weise feiern. Die Organisation der Feier übernahm die Vereinigung „Seljačka sloga“. Punkt 4 Uhr früh werden alle kroatischen Bauern und Bäuerinnen beim Sonnenaufgang mit den Kindern auf Wiesen, Gärten, Obstgärten, usw. mit frischen Feldblumen in der Hand zwei Minuten im Schweigen verharren, um darüber nachzudenken, was die Brüder Radić dem kroatischen Bauerntum

bedeuten, was sie für die Bauern der ganzen Welt seien und was für die Idee des Bauernertums noch zu tun sei. Um 8 Uhr nehmen die Bauern ihr Frühstück ein, welches nur aus selbstgezeugten und heimischen Lebensmitteln bestehen muß (Milch, Brot, Fisch, kein Kaffee, Tee usw.). Beim Frühstück ermahnt der Bauer seinen Familienangehörigen, was er sich bei Sonnenaufgang gedacht habe. In diesem Tage darf in keinem Dorfe jemand Hunger leiden. Um 2 Uhr nachmittags treffen sich in Höfen oder Obstärten in Gruppen zu maximal 50 Mann die Bauern und besprechen die Bedeutung des Tages, der mit allen Liebern beschlossen werden soll.

i. Reichsbankpräsident Dr. Schacht als Gast des Gouverneurs Dr. Radosavljević. Wie bereits berichtet, trifft der deutsche Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar S c h a c h t auf seiner Balkanreise auch in Beograd ein, wo er Gast des Gouverneurs der Nationalbank, Dr. R a d o j a v l j e v i ć, sein wird.

i. 14 römische Amphoren von dalmatinischen Schwammfischern aus dem Meere gehoben. Dalmatinische Schwammfischer haben in der Nähe der Insel Dlov 14 herrlich erhaltene Amphoren aus einer Tiefe von 14 Meter gehoben und dem Museum in Split zugehen lassen.

i. Erzbischof Metropolit Dr. Ante Bauer wieder in Zagreb. Erzbischof-Metropolit Dr. Anton B a u e r ist nach glänzend verlaufener Kolonwalzeng, die er in Supetar auf Brač verbrachte, wieder in Zagreb eingetroffen.

i. Errichtung einer großen französischen Holzimprägnierungsfabrik in Brod. Die Pariser Firma Carl F o u c h e hat bereits eine Plegenschaft bei Slavonsti Brod erworben, auf der eine große Holzimprägnierungsanstalt errichtet werden soll, die sich vornehmlich mit dem Imprägnieren von Bahnschwellen, Telegraphenmasten usw. befassen wird.

i. Dreimotorige Junkers-Maschinen auf der neuen Fluglinie Susak-Berlin. Wie die Blätter berichten, sollen auf der neuen Fluglinie Susak-Berlin dreimotorige Junkersmaschinen eingesetzt werden, die 17 Passagiere befördern können.

i. Durch einen katastrophalen Hagelschlag wurden in der Podravina die Dörfer Spišić, Bulovica und Pitomača verheerend heimgesucht. Die Schlossen erreichten stellenweise eine Höhe von 20 Zentimeter. Der Schaden ist unabsehbar.

i. Flucht eines internationalen Schwindlers aus dem Inquisitionsspital in Dubrovnik. Dem Inquisitionsspital in Dubrovnik ist der ehemalige internationale Schwindler Bernhard J o f f e entsprungen, und zwar in raffiniertester Weise, indem er durch acht Monate hindurch einen Schlaganfall simulierte, sodas die Aburteilung in die Länge gezogen wurde. Man glaubt, daß Joffe nach Albanien geflüchtet ist.

i. Die „Marodne Novine“ wieder nur Amtsblatt. Das von der Banatsverwaltung herausgegebene Blatt „Marodne Novine“, welches schon vor dem Kriege etwa den Charakter der feinerzeitigen „Ljubocher Zei-

# Eine Kultur wird ausverkauft

Von Fritz Bede

Es gibt verschiedene Berufe, die auszuüben mich nicht gelüstet. Nun habe ich einen gefunden, den ich ganz sicher nicht ergreifen möchte. Kein, Wachmann in einem kroatischen Dorfe möchte ich ganz sicher nicht sein. Es muß ein Amt sein, das seine Trägerin zur Verzweiflung bringt. Denn dieses Amt heißt die weiße Farbe viel zu sehr. Männer und Frauen hüllen sich in weiße Gewänder, deren Nackenlosigkeit den frisch gefallenen Schnee weit übertrifft. Die Frauen tragen nicht nur weiße, sondern auch reine Gewänder. Rein und weiß sind die Kopfbedecken der Frauen, rein und weiß die Hüften und Blößen der Männer und die Kleider der Frauen. Nur die gutfarbigen, meist roten Verzerrungen an den Gewändern unterbrechen ihre Weißheit.

Auch auf dem Wochenmarkt in Zagreb herrschen die Farben Weiß und Rot vor. Hierher bringen die Bäuerinnen und Händler ihre Schätze, die sie aus den Trüben und Tiefen der Bauernhäuser hervorgeholt ha-

ben. Von Generation zu Generation haben sich viele der Stücke vererbt, die man hier auf den fremden Käufer wartet. Manchem Ding sieht man es allerdings an, daß es nicht zum Gebrauch, sondern für den Markt, für den Städter, für den Andenken sammelnden Touristen hergestellt wurde. Es ist auch danach. Und erst die Dinge, die unsere „Kultur“ beisteht! Davon wird am besten nur wenig geredet. Viel reden kann man freilich auch nicht über die wunderbaren, hauchfeinen Spitzenkleider, die von einer Bäuerin jeil gehalten werden. Der Phantast wird sie für das Produkt ganz kleiner, leichter Fräuleinfinger halten. Niemand wird leicht davon zu überzeugen sein, daß sie aus Bäuerinnenhänden hervorgegangen sind. Wer Spitzen liebt, wird sich von diesem Markt wohl immer trennen.

## Magische Stützen.

Wahre Magie stand Pate bei der Geburt der eigenartigen Web- und Stickkunst der Südslawen. Der Fremde ist geneigt, die vielen kunstvollen und komplizierten Zeichen, die der Südslawe an seinen Kleidern anbringt, für bloße Spielerei oder nur für den Ausdruck der Freude am Schönen zu halten. Doch der Kundige weiß, hier handelt es sich nicht bloß um Schmuck oder Ornamente. Je-

des Zeichen an dem Kleide eines Südslawen hat seine Bedeutung, jede Figur hat etwas zu sagen. Die Figuren wechseln von Dorf zu Dorf, es gibt nicht zwei Dörfer, die gleichartige Figuren verwenden.

Warum das so ist? Man kann es wohl vermuten. Jeder primitive Kult hat seinen Ursprung in der Furcht vor den Geistern der Toten. Nun hat aber doch jedes Dorf seine eigenen toten Ahnen. Wie soll denn der Tote seine Nachkommen erkennen, wenn sie am Kleide die gleichen Zeichen tragen, wie die fremden Leute aus dem Nachbardorf? Aber auch die Menschen aus demselben Dorf tragen nicht die gleichen Farben und Figuren an ihren Kleidern. Nach uralter Ueberlieferung werden andere Zeichen und Figuren gewebt und gestickt für Mädchen, Frauen und Witwen. Andere für kinderlose Frauen, andere für solche, die sich an Kindern freuen dürfen. Da diese Schutzzeichen wirklich schön sind, werden sie von den Damen auch außerhalb Kroatiens sehr geschätzt.

## Vorsicht beim Teppichkauf!

Wer jemals im Kino einen Orientfilm gesehen hat, der weiß, daß zu einem Harem neben dem bärtigen Pascha und seinen schönen Sklavinnen vor allem Teppiche und Vorhänge gehören. Den Regisseuren solcher Fil-

me sei der Zagreber Wochenmarkt empfohlen. Teppiche, Matten und Vorhänge gibt es in allen Größen und in vielen Variationen. Hoffentlich ist er in der Lage, die echten, schönen Stücke von wertlosen Nachahmungen zu unterscheiden. Vorsicht ist jedenfalls nötig, denn auch der kroatische Teppichkäufer weiß was er tut, wenn er seine eigenartigen Zeichen in seine Erzeugnisse einstrickt.

Man tritt auch dabei buchstäblich bei jedem Schritt auf Magie. Wer weiß, welche dunkle, altersgraue Mystik in manchem von diesen harmlos aussehenden Teppichen steckt. Den muselmanischen Teppichverkäufer, der in einer Ecke am Boden hockt, kimmert es wenig. Er trägt zu seinem Fetz einen Trenchcoat, sieht also kaum orientalisches aus. Zurzeit ist er damit beschäftigt, Tauben Mais zu streuen. Das Geschäft interessiert ihn in diesem Augenblick nicht sonderlich. Ist der Mann, der seine Teppiche betrachtet, nur ein Neugieriger oder ein Käufer? Es wird sich schon herausstellen, denn seinem Schicksal entgeht niemand und alles steht bei Malaj!

Nicht nur der Muselman mit Trenchcoat und Fetz zeigte, wie das Neue sich mit dem Alten paart. Es gibt noch andere schöne und rührende Beispiele dafür. Die slowischen Bauern verstehen es gut, mit dem Schutz-

# Rekonstruktion der italienischen Regierung

## Graf Ciano zum Außenminister ernannt / Suwich ausgetauscht Die neuen Minister

Rom, 9. Juni. Mussolini hat sich zu einer Umbildung des Kabinetts entschlossen, die schon seit einiger Zeit in der italienischen Öffentlichkeit diskutiert wurde. Wie es ursprünglich hieß, sollte die Regierung durch jüngere Kräfte „aufgerichtet“ werden, und zwar durch solche, die sich im Kriege in Ostafrika Verdienste erworben haben. In der Tat übergab Mussolini drei Ressorts an seine jüngeren bisherigen Mitarbeiter. Ueber seinen Vorschlag wurde der bisherige Propagandaminister Graf Ciano zum Minister des Äußeren ernannt, der Deputierte

Alfieri wurde Presse- und Propagandaminister und der Abgeordnete Lantini Minister für Korporationen. Der bisherige Unterstaatssekretär im Kolonialministerium, Personè, ist zum Kolonialminister ernannt worden. Den Posten eines Unterstaatssekretärs im Außenministerium, den bislang Suwich inne hatte, übernahm der italienische Botschafter in Warschau, Pafianini.  
Wichtige Veränderungen werden auch im diplomatischen Korps in Aussicht gestellt.

„tung“ besah, wird ab 1. Juli lediglich als Amtsblatt ohne politischen und informativen Teil erscheinen.

i. **Gaspiel des Zagreber Nationaltheaters in Susak.** Das Zagreber Schauspielensemble wird am 24. Juni nach einer mehrjährigen Pause in Susak ein Gaspiel absolvieren. Zur Aufführung gelangt Milan Begović' s Spiel „Ohne den Dritten“.

i. **Aus der hauptstädtischen Presse.** Wie aus Beograd berichtet wird, wird die selbenerzeit eingestellte Tageszeitung „Stampa“ von einer neuerrichteten Aktiengesellschaft wieder herausgegeben werden.

## Aus Lulliana

iu. **Der 80. Geburtstag des Innenministers Dr. Korolec** wurde in ganz Slowenien festlich begangen. Aus diesem Anlaß fand vergangenen Sonntag in Wences eine große Kundgebung statt, an der mehrere Tausend Personen teilnahmen, darunter auch die Minister Dr. Krek und Dr. Rozul. In der Verammlung hielt Minister Dr. Krek eine Rede, in welcher er die Verdienste des Jubilars für das slowenische Volk und Jugoslawien in der Vergangenheit und Gegenwart hervorhob. Der Minister kündigte schließlich an, daß noch im heurigen Herbst im ganzen Staate die Semebewahlungen abgehalten werden.

iu. **Seinen 50. Geburtstag** feierte Dienstag der weit und breit bekannte und allseits geschätzte Rechtsanwalt Dr. Friedrich Dumanin in Studjana. Der Jubilar ist ein passionierter Nimrod und betätigt sich auch im Reiklub, an dessen Spitze er schon mehrere Jahre steht und dessen Gründung sein Werk ist. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

iu. **An der Banats-Landwirtschaftsschule in Orm** bei Novo mesto beginnt das neue Schuljahr am 15. September. Angenommen wurden 80 Schüler, die alle in der Um-

gebung wohnen. Die eigenhändig geschriebenen, mit einem 5-Dinarstempel versehenen Gesuche sind bis 15. August der Schuldirektion einzufenden. Vorbedingung ist ein Alter von mindestens 16 Jahren und die erfolgreiche Absolvierung einer Volkshule. Der monatliche Verpflegsbetrag beträgt je nach der Vermögenslage der Eltern 2 bis 300 Dinar. Alle weiteren Informationen erteilt die Kreisabteilung.

iu. **Der Bauarbeiterstreik** größtenteils beendet. Auf Betreiben der Arbeiterinspektion revidierten die meisten Bauströmen ihren Standpunkt und unterzeichneten das Freitag unter den beiderseitigen Vertretern erzielte einstweilige Übereinkommen. Deshalb kehrten die meisten streikenden Bauarbeiter zur Arbeit zurück. Sobald auch die übrigen Unternehmungen dem Übereinkommen beitreten werden, darunter die Firma Ing. Dukić, wird auch bei diesen die Arbeit wieder aufgenommen werden.

iu. **100 Jahre Pfarre in Trzic.** Die Stadt Trzic beging Sonntag in überaus feierlicher Weise das 100-jährige Bestandesjubiläum der dortigen Pfarre. Am Vorabend fand eine Trauerkundgebung am Friedhof zu Ehren aller dort beigesetzten Pfarrkinder statt. Sonntag wurde eine Festmesse gelebrt, bei der der einstige

# Eine Kacke läuft über den Weg!

## Kleiner Aberglaube im täglichen Leben

Von Fred Schütze.

Daß ich mit dem linken Fuß aus dem Bett steige, passiert mir ungerne! — sehr selten, weil das Bett mit der linken Seite an der Wand steht. Wenn es aber trotzdem einmal vorkommt — wer wollte sich dann wundern, wenn man den Tag über schlechte Laune hat? Und wer wählte nicht wiederum, daß eben diese schlechte Laune nur auf die Tatsache

zurückzuführen ist, daß man mit dem linken Fuß aus dem Bett stieg?

Wir sind moderne und aufgeklärte Menschen. Und selbstverständl. himmelhoch erhaben über jeden lächerlichen Aberglauben des Alltags. Und trotzdem: zahllose kleine Flige und Handlungen im täglichen Leben beweisen es, daß der kleine Aberglaube, über den jeder im Grunde lächelt, eigentlich mit einer geradezu liebevollen Sorgfalt gepflegt und bei jeder Gelegenheit betont wird. Die ointliche Zahl 13 soll dabei nicht einmal besonders Letont werden, denn mit diesem Aberglauben werden die allerwenigsten Menschen fertig und ich möchte den sehen, der sich als Dreizehnter an eine Tischrunde setzte. . . .

Aber gerade am Tisch kann man die verschiedensten kleinen abergläubischen Züge bemerken. Die Tischplatte, wenn etwas übergegossen wurde, mit Papier abreiben bedeutet unweigerlich Ärger, auch Schuhe, selbst neugekaufte, auf den Tisch stellen, gibt Zank. An der Ecke eines Tisches zu sitzen, lieben viele nicht, insbesondere, wenn sie noch unbewußt sind: denn die böse Schwiegermutter steht als drohendes Schreckbild vor ihrem Auge. Daß verstreutes Salz Ärger bereitet, erlebt man immer wieder. Die Sache ist ganz ein fach: Er hat auf den Tisch auch Salz verschüttet. Sie ruft entsetzt: „Am Gottes Willen — das gibt Ärger!“ „Aberlich“, ist die scharfe Antwort, „immer dieser alberne Aberglaube!“ „Ich abergläubisch? Das sagst Du mir, Du, der Du selber neulich . . .“ Und schon ist der Zank da. Und spricht für Stöckhaltigkeit des alten Aberglaubens. Dagegen bedeutet das Anschneiden der neugefüllten Butterdose immer nur Gutes, insbesondere für junge Mädchen:

Wer die Butter schneidet an, kriegt den allerbesten Mann!“

Mädchen auch hier noch Stücke ihrer alten Volkstrachten tragen. Und im Innern des Landes gibt es noch weite Strecken, die von den alten Bräuden und den alten Trachten beherrscht werden. Die Wirtschaftskrise hat die Industrialisierung zum Stoden gezwacht und verlangsamt selbstverständlich auch den Ausverkauf des alten Volksgutes. Die Krise wirkt hier also konservierend. Aber trotzdem ist der Verfall nicht aufzuhalten, denn gerade die Krise zwingt die Menschen, sich von Dingen zu trennen, die sie sonst vielleicht noch gern aus Pietät aufbewahrt hätten.

An die Stelle der Produkte einer Hausindustrie, in welcher Kunst und Handwerk eine untrennbare Einheit bilden, tritt der häßliche Schund der in Massen erzeugten Industrieartikel auf. Auf dem Wochenmarkt von Zagreb steht neben einer alten Frau, die ganz zarte Spitzenhücher verkauft, ein Mann, der geschmacklose Ausnahmehähen anbietet. Stolz zeigt er ausgefuch: geschmacklose Stücke und liest die schönen Sinsprüche: Trist ein, bring' Glück herein — oder: Trautes Heim, Glück allein usw. vor. Und die Bäuerinnen kaufen. Sie verlieren die Kunst ihrer Ahnen. Ob es noch viele Menschen gibt, die imstande sind, magische Zeichen zu weben und zu stecken?

messer umzugehen. Man findet auf dem Markt Kinderspielzeug und Kleinraum für den Haushalt, Erzeugnisse einer primitiven Holzschneidkunst. In Formen und Farben ähneln diese Dinge Karl den Erzeugnissen der russischen Holzschneider. Groß ist die Freude an grellen Farben. Die Hersteller des Spielzeugs sind, das kann man eben, auf der Suche nach neuen und modernen Motiven. Es scheint sie nicht mehr zu freuen, immer wieder Holzleier, Miniaturbauernhäuser, winzige Tische und Stühle und Wägen für Pflanzenerkinder herzustellen.

Einer der Holzschneider hat nun begriffen, daß unsere Zeit die Zeit der Technik ist, und hat die modernsten ihrer Produkte in den Kreis seines Schaffens einbezogen. So verfertigt er denn genau in besten Technil, in der er bisher nur Wägen, Holzhäuser etc. erzeugt hatte, Flugzeuge Autos und Autobusse. Nur gefällt ihm die Schmutzlosigkeit und Eintarbigkeit dieser Kinder der Technik nicht. Der Mensch braucht Farben und Freude, denkt der kroatische Bauer. Und so bedeckt er seine Flugzeuge, Autos und Autobusse mit lustigen blauen und roten Fleckereien. Die Flugzeuge zeigen merkwürdige, spaltenartig gewundene Linien.

Auf dem Wochenmarkt von Zagreb kann man sehen wie eine uralte Volkskultur zerbröckelt. Es ist schon so, daß die Bauern und

Mit Geschenken soll man vorsichtig sein. Etwas Scharfes oder Spitzes (Messer, Schere, Nadeln usw.) soll man nicht verschenken, ohne ein „Gegengift“ gegen die Wirkung dieser Gegenstände beizufügen, die sonst die Liebe und Freundschaft zerschneiden würden. Also empfiehlt es sich, an jede zu verschenkende Schere, Messer usw. ein Stückchen Zucker mit teils eines roten Bändchens anzubinden. Dann ist jede Gefahr behoben.

„Spinne am Morgen

Bringt Kummer und Sorgen“

sagt das Sprichwort, das leider im Laufe der Jahrhunderte völlig in seinem Sinn verdreht wurde. Denn ursprünglich bezog sich der Vers auf das Spinnen am Morgen. Im Mittelalter spannen die Frauen und Mägde des Hauses am Abend, am Feierabend. Morgens bereits zu spinnen, war das Zeichen einer Mähernte, wodurch die Landarbeit sich erübrigte und der Lebensunterhalt auf diese Weise verdient werden mußte. Und trotzdem — wenn wir heute am Morgen eine Spinne laufen sehen, so fällt uns der alte Vers ein und wir sind auf allerlei Unerfreuliches für den Tag vorbereitet.

Pfeifen sollten eigentlich nur Vertreter des männlichen Geschlechtes. Aber unsere forschenden und frischen jungen Mädchen finden das nicht. Sie pfeifen für ihr Leben gern einmal einen stolzen Schlager. Aber schon ist man da mit wärmenden Worten bei der Hand:

„Mädchen, die pfeifen, sind Mähernte, die früh,

„Muß man beizeiten den Hals umdrehen!“ Eine wenig menschenfreundliche Abicht! Aber auch eine andere Prophezeiung klingt recht düster: „Vögel, die morgens pfeifen, holt abends die Kacke!“ Auch spricht man davon, daß ein Mensch „das Glück zum Hause hinaus pfeift.“

Wenn man sich irgendwohin auf den Weg macht, so können dabei allerhand Zwischenfälle eintreten. Schlimm ist es, etwas vergessen zu haben. Noch einmal umkehren, ist ein böses Omen, sicher wird dann auf dem Wege, bei der beabsichtigten Besorgung oder Zusammenkunft etwas Schief gehen. Oder es läuft uns eine Kacke über den Weg — sehr bedenklich! Dann lieber stehen bleiben und warten, bis von irgendwoher erst jemand über die Stelle schritt, über die die Kacke lief. Auch Stolpern ist faul. Es empfiehlt sich dabei ein Stück umzukehren und noch einmal glatt und sicher über die Stelle zu gehen, an der bestimmt „ein Esel begraben lag“.

Jeder möchte das Glück beim Schopfe fassen. Und man muß oft dem Glück ein wenig zeigen, wie es anzufahren hat. Wer in seiner Geldbörse ein paar Fischschuppen aufbe-

# Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 11. Juni

## Die morgigen Rennen in Tezno

### Großes Interesse für das Derby-Versuchsrennen / Erwägungen über die Chancen

Für die Rennen des morgigen ersten Renntages macht sich in allen am Pferdesport interessierten Kreisen schon jetzt das größte Interesse bemerkbar. In erster Linie gilt dies für das Derby-Versuchsrennen, in dem die Bierjährigen debütieren. Die größten Hoffnungen werden auf die beiden Ergebnisse unserer Sjutomerer Zucht, „L a s t a“ und „P i l a“ gesetzt, zwei Stuten, die in Ewen vielversprechende Proben ihres Könnens abgelegt haben und die trotz ihrer Zulagen wahr scheinlich den Sieger stellen werden. Nicht weniger vielversprechend sind auch die beiden Produkte der Turni-Zucht, „D a n i l o“ und „D h = S a“, die im bisherigen Training sehr gefielen. Der sonst gut gezogene „S o l o n“ des Mariborer Sportlers Franz F i l i p i ö dürfte ein späteres Pferd sein, hat aber beim Verjagen des einen oder anderen vorhergenannten Pferdes immerhin günstige Platzchancen.

Erste Klasse trifft sich im C a r l P a d n e r - P r e i s (Heat), in dem sich „L a s t a“ die Spitze von vornherein nicht wird entziehen lassen. Im Mitteltreffen gefällt uns „D e n e s“ während von den rückwärts stehenden Pferden „P e t e r P i l o t“ „S u g o“ und „D j i t“ gute Rollen abge-

ben dürften. Gelingt es „S a s t a“, der ein unverlässlicher Starter ist, glatt wegzukommen, dann werden es die Genannten nicht leicht haben, dem alten Wallachen auf dem kurzen Weg nachzukommen.

Im Rennen der Stadt Maribor müßten nach den gezeigten Arbeitsleistungen „T o s c a“, „S a n t o“ und „P i l a“ das Rennen unter sich ausmachen. Bergeben sie ihre Chancen durch Unruhe, dann dürften der dreijährige Sjutomerer „P e l i k a n“ und auch „D a n i c a“ in den Vordergrund treten.

Den ersten Renntag beschließt das Alfred Ritter von R o h m a n i t h - G e d ä c h t n i s r e n n e n, ein Zweispännerfahren, dessen Ausgang schwer voraussagen ist. Es dürfte eines der interessantesten werden und dürfte darin die Fahrkunst unserer beiden internationalen Fahrer Herrn von W a r r e n - L i p p i t und Franz F i l i p i ö für den Sieg entscheidend sein. Ernste Konkurrenten sind die beiden Ge spanne der Herren H ö g e n w a r t h und W e i ß - R e i b e n s c h u h.

Die Rennen beginnen punkt 14 Uhr. Ab 13 Uhr ist für ständigen Autobusverkehr ab Hauptplatz zum Rennplatz vorgeforgt.

macht, mind wie in Geldverlegenheiten sein. Voraussetzung ist allerdings, daß diese Schuppen vom letzten Schilbesterkarpen stammen, dann reicht ihre Zauberkraft für das ganze kommende Jahr. Es gibt auch erfreuliche Anzeichen. Manchmal juckt die Nase — dann wird man noch etwas Neues und Erfreuliches erfahren. Oder ein Ohr klingt — dann denkt jemand etwas Gutes von uns.

All dieser kleine Aberglaube lebt im Volke und wird liebevoll gepflegt. Wir lachen darüber, aber wir können es nicht lassen. Man fragt einen Bekannten, wie es ihm gehe? Und er wird antworten: „Nicht gut — unbedarfen!“ Und wird dabei heftig dreimal unter den Tisch klopfen oder sogar auf der Straße rasch nach etwas Holzernem Umschau halten, einer Haustür vielleicht, um dagegen zu klopfen. Und es gibt Spasmacher, die in Ermangelung von erweichbarem Holz gegen ihren eigenen Kopf klopfen, was für eine weise Selbsterkenntnis spricht.

### Muß sich die Ehefrau küssen lassen?

Frau Vivian Wile, eine sehr hübsche, jung verheiratete Engländerin, hat für Küsse leider garnichts übrig. „Das Küssen ist unhygienisch“, sagt sie, „und es ist eine alberne Sitte. Mit dem gleichen Recht könnten wir ja die Nasen umeinanderreiben wie die Chinesen.“ Da nun der Gatte dieser kusseindlichen jungen Frau kein Chineser, sondern ein richtiger Europäer, von Beruf Kaffeehändler und außerdem Sportsmann ist, kann er diese Ansicht nicht teilen. Lange Zeit hat er versucht, seine junge Frau zur Kusseundigkeit zu erziehen, als alle Mittel vergeblich waren, hat er die Scheidungsklage eingereicht.

„Wozu bin ich mit einer hübschen jungen Frau verheiratet, wenn ich ihr nicht einmal einen Kuß geben darf?“ hat Mr. Wile dem Scheidungsrichter sein Leid geklagt. Und dann hat er ihm sein schweres Los geschildert. Daß jeder seiner Versuche, zu einem jährtlichen Kuß zu gelangen, nur eine längere Vorlesung über Gesundheitschädlichkeit des Kusses zur Folge habe. Ob denn die junge Frau schon als Braut so gewesen sei, fragte der Richter. Der unglückliche Ehemann gab dies zu. Sie wäre auch damals nicht fürs Küssen gewesen. Aber er hätte dies immer für natürliche Zurückhaltung, vielleicht auch für ein bißchen Koletterie gehalten und gehofft, seine Braut würde ihn später nach der Heirat mit Küssen reichlich entschädigen. „Das war aber nicht der Fall“, fuhr Mr. Wile schmerzlich fort, „es wurde im Gegenteile immer schlimmer. Die Bakterienfurcht meiner Frau wuchs sich zur Wanie aus. Als Beispiel möchte ich erwähnen, daß sie jedes Gesicht, das ins Haus kommt, mit Wasser und Seife abbürstet, um die Bazillen zu vernichten. Ich bin überzeugt, wenn ich vor jedem Kuß gingeln und die Lippen eingehend desinfizieren würde, käme ich auch mal zu einem Kuß — aber das ist mir zu umständlich.“

Der kusseundige Mann und die kusseindliche Frau versicherten beide, daß sie sich bis auf diesen Punkt, in dem sie sich nicht einigen konnten, herzlich zueinander seien. Der Richter sah ein, daß eine Ehe ohne Kuß nicht ganz das Richtige ist, und sprach die Scheidung aus. Arm in Arm — als gute Freunde — verließen die Geschiedenen den Saal.

### Staatliche Klassenlotterie

Am 9. d. wurden folgende größere Treffer gezogen:

Dm 40.000:	12440
Dm 30.000:	31932
Dm 10.000:	42153 84308
Dm 8.000:	5853 66751 72585 79969 91375 93786
Dm 5000:	4989 13486 32612 34480 36354 40724 52065 55015 69800 97856
Dm 2000:	14770 20309 22953 24284 27542 28314 28645 48714 53084 61155 68437 70732 75054 76197 76295 88643 89957 91898 93131 99293.

(Ohne Gewähr.)

Hauptkollektur der Staatl. Klassenlotterie Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka 25. — Ebendort Kauf und Verkauf von Valuten und Wertpapieren, Loskontrolle, Lombardgeschäfte und Annahme von Einlagen auf laufende Rechnung bei günstiger Verzinsung.

Unterstützet die Antituberkulosenliga

Sämtliche die Buchhandlung 6072  
Musikalien Originalpreisen W. Heinz  
Gosposka ulica 26

### Fronleichnam

Die katholische Christenheit begeht morgen das Fronleichnamsfest, die sich der Verehrung des Leichnams Christi widmet (Fronleichnam = sich einer Sache widmen). Fronleichnam ist der bedeutendste katholische Feiertag; er bildet das hohe Fest der Transsubstantiation, der wunderbaren Verwandlung der Hostie in den wahren Leib Christi. Seit dem 13. Jahrhundert, durch Paps Pius den Bierden und Clemens den Fünften bestimmt, wird der Tag gefeiert, und sein Mittelpunkt ist die feierliche Prozession, in der die katholische Kirche ihren reichsten Pomp entfaltet und die zu einem Straßengottesdienst wird, an dem die ganze Bevölkerung teilnimmt. Besonders berühmt war die Erfurter Prozession wegen ihrer dramatischen Aufführung aus dem alten Testament. Die Feier des Tages, die übrigens aus einer Vision der Püttlicher Kellnerin Nonne Juliane im Jahre 1284 ihren Ursprung her-

\* Bei Frauen, die jahrelang an erschwer-tem Stuhlgang leiden, weist der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers früh und abends je ein Bierleiglase — ganz ausgezeichnete Erfolge auf. Selbst die empfindlichsten Patientinnen nehmen das „Franz-Josef“-Bitterwasser gern, weil eine wohlthuende Wirkung schon nach kurzer Zeit eintritt.

Od. min. soc. vol. mar. rdt. S. br. 15—185 od 23. V. 1935.

leitete, wurde absichtlich in die Zeit der Sommerformwende verlegt, um durch die frühlingsche Prozession die letzten Ueberreste der aus heidnischen Zeit stammenden Sonnenwendfeier zu verdrängen. Sie ist also gewissermaßen als Wahrzeichen unserer historischen Vergangenheit zu betrachten, jener Zeit, wo unsere heidnischen Vorfahren die Sonne als Lebensspenderin durch Umzüge und Opfer feierten.

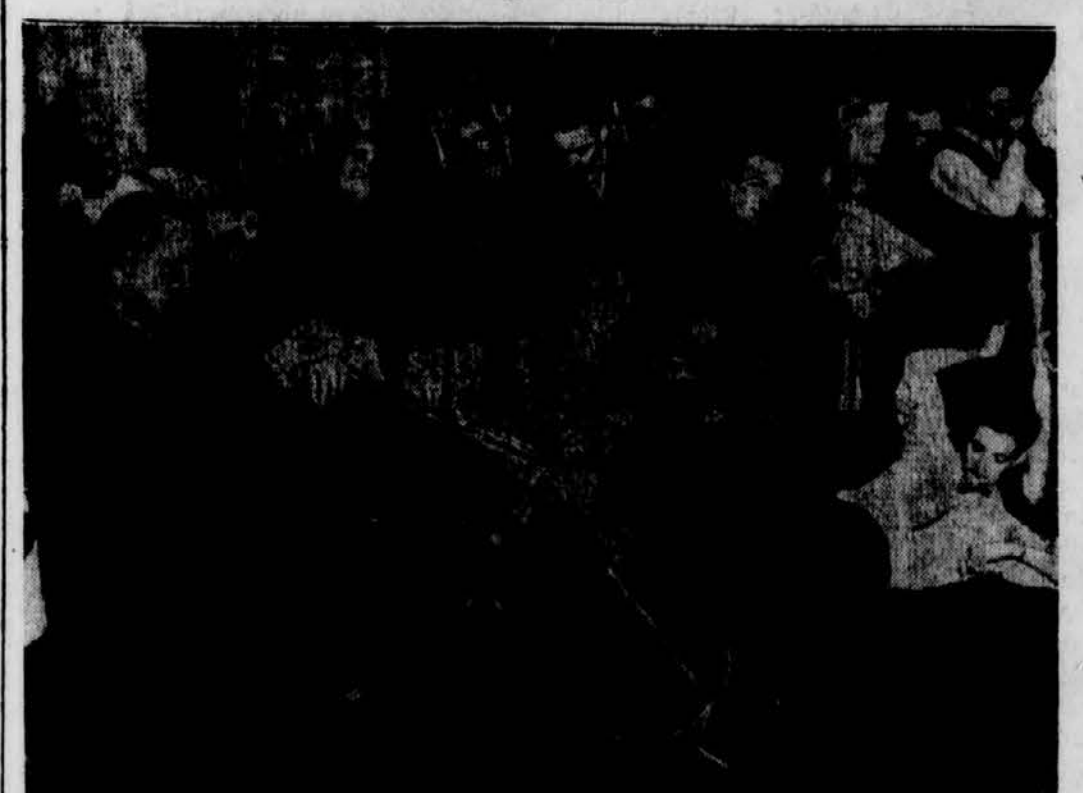
In alten Urkunden wird der Fronleichnamstag auch Gottleichnamstag genannt, in der Schweiz heißt er noch in einigen Gegenden Herrgottstag, in Oberösterreich „Gottleichs“ oder Prangenstag, in Bayern „Frangeltag“, weil an ihm alle Heiligen über bekrängt werden. In einigen Gegenden knüpften sich früher auch Volksge-

an den Tag. Allerlei Aberglaube ist auch mit dem Tage verknüpft. So werden z. B. in der Oberpfalz die bei der Prozession auf den Weg gestreuten Blumen und Gräser zu Kränzen gebunden, die das Haus gegen Mißgeschick schützen soll. Aus dem gleichen Grund stellt man in Bayern die Birken, mit denen die Prozessionsstrahlen ausgeschmückt waren, in den Stall.

### Oesterreichische Gelehrte in Maribor

Eine Gruppe von oesterreichischen Gelehrten, Professoren der dortigen medizinischen Fakultäten und durchwegs Kapazitäten von Ruf, befinden sich in Begleitung mehrerer

### Sonderbarer Protest gegen Schließung von Pariser Nachtlokalen



Eine Reihe teurer Nachtlokale mußte in Paris schließen, weil die hohen Steuern, die diesen Lokalen auferlegt sind, eine Weiterführung unmöglich machten. Als jetzt auch das Nachtlokal „Lido“ zumachen mußte, weigerten sich sämtliche Angestellten, die Räume zu verlassen. Tanzmäddchen, Musiker und Sänger blieben in ihrem freiwilligen Gehäusnis. (Hr. v. d. W. v. d. W.)

Journalisten gegenwärtig auf einer wissenschaftlichen Exkursion durch Slowenien, um unsere Badeeinrichtungen und die Wirkungen des Heilwassers zu studieren. Die etwa 20 Personen zählende Gruppe besichtigte bereits in eingehendster Weise die Heilbäder Slatina Radenci, Rogaska Slatina, Topolšica, Dobrna, Laško und Rimske Toplice und sprach sich überaus lobend über die heilkräftige Wirkung dieser Bäder aus.

Auf ihrer Rückreise in die Heimat treffen die Wissenschaftler morgen, Donnerstag, vormittags in Maribor ein und werden u. a. auch die Badeeinrichtung auf der Mariborer Insel in Augenschein nehmen. Die Teilnehmer an der Exkursion werden mit tags Gäste der Stadtgemeinde und des Fremdenverkehrsverbandes (Putnik) in der Badereinstellung auf der Insel sein. Der Nachmittag wird einem Besuch des Bacheru gewidmet sein. Abends erfolgt die Rückreise nach Graz.

### Bürgermeister Dr. Juban — Fünfziger

In Bad Gleichenberg, wo er gegenwärtig seinen Jahresurlaub verbringt, feiert Bürgermeister Dr. Alois Juban am kommenden Samstag seinen 50. Geburtstag. Am 13. 6. 1886 in Bače bei Ptija geboren, kam Dr. Juban nach Beendigung seiner juristischen Studien in Graz nach Maribor, wo er 1920 seine allseits bekannte Advokaturkanzlei eröffnete. Der Jubilar trat bald im öffentlichen Leben hervor und wurde 1927 zum Bürgermeister der Stadt Maribor gewählt. Im Vorjahre erfolgte seine neuerliche Berufung an die Spitze unserer Kommunalverwaltung, die in ihm einen idealen und überaus fähigen Leiter gefunden hat. Dem Jubilar, der sich dank seinem feinen und lebenswürdigem Wesen in allen Kreisen der wärmsten Sympathien erfreut, zum schönen Lebensjubiläum auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

### Freitag Entscheidung

Wie aus Lubljana berichtet wird, ist der Bauarbeiterstreik dortselbst größtenteils bereits beendet. Was nun Maribor und Celje betrifft, so sind unter den im Baugewerbe beschäftigten Arbeitern ebenfalls eine Lohnbewegung bemerkbar gemacht hat, dürfte Freitag die Entscheidung fallen. Für heute, Mittwoch, ist die Aufnahme der Verhandlungen über die von der Arbeiterschaft in der Freitag abgehaltene Versammlung aufgestellten Forderungen unter der Leitung der Arbeiterkammer an-

gehegt. Sollten die Verhandlungen zu keinem positiven Ergebnis führen, ist die Arbeiterkassette entschlossen, dem Beispiele von Subljana zu folgen und die Arbeit niederzulegen.

Wie jedoch versichert wird, ist Hoffnung vorhanden, daß es nicht dazu kommen und daß in der heuer erfreulicherweise etwas lebhafteren Bautätigkeit keine Unterbrechung eintreten wird, was für beide Teile unliebsame Folgen nach sich ziehen müßte.

m. Die nächste Nummer der „Mariborger Zeitung“ erscheint wegen des morgigen Feiertages erst Freitag, den 12. d. zur üblichen Stunde.

m. In Sv. Lovrenc a. S. ist der frühere Realitätenbesitzer Ferdinand Hüti im Alter von 70 Jahren gestorben. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Während der Slomsk-Feier am 28. und 29. d. können im Sinne einer Verfügung der Banatsverwaltung die Gast- und Kaffeehäuser die ganze Nacht, die Buffets dagegen bis Mitternacht geöffnet bleiben. Es ist damit zu rechnen, daß mehrere Zehntausend Fremde nach Maribor kommen, die nicht alle eine Nächtigungsgelegenheit finden werden. Die Bevölkerung wird versucht, zur Verfügung stehende Zimmer oder Betten der Kanalei „Slomskova družina“, Koroska cesta 1, Telefon 2950 oder dem Reisebüro „Putnik“ samt der Preisangabe bekanntzugeben zu wollen.

**Pension Lobnica**  
SMOLNIK, RUSE 950 m  
MODERNE SOMMERFRISCHE,  
BEQUEMER AUSFLUG,  
BADE-BASSIN

m. Aktion zur Verbilligung des Lichtstromes für Gaststättenbetriebe. Die Vereinigung der Gaststätteninhaber in Maribor hat bei den zuständigen Stellen eine energische Aktion zur Verbilligung des Lichtstromes für Gaststättenbetriebe eingeleitet. Sollte diese Intervention nicht gelingen, so sind die Gastwirte entschlossen, den Strom auszusparen und zum Selbstschutz zu greifen, da sie heute den höchsten Kilowatttarif bezahlen müssen, obwohl sie eigentlich mengenmäßig Großabnehmer sind.

m. Errichtung einer genossenschaftlichen Sodawassererzeugung. Wie wir erfahren, beabsichtigen die Mariborger Gaststätteninhaber eine eigene Genossenschaft zur Erzeugung von Sodawasser und für Vertrieb von Mineralwasser zu gründen, da die privaten Erzeuger ohne besondere Begründung die Preise zum Saisonbeginn erhöht haben.

m. Nur Lohn. Während über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit immer wieder gesprochen wird, werden Arbeiten, deren Durchführung nur noch die effektiven Arbeitslöhne erfordern, nicht gemacht. Die etwa 200 Meter lange Verbindung zwischen der Reichsbrücke und der gepflasterten Popaliska ulica (im unteren Teil des Hauptplatzes) ist in einem desolaten Zustand. Die zur Reparatur nötigen Pflastersteine liegen hier schon seit Jahren bereit und es bedarf nur der effektiven Arbeiterlöhne, um diese stark und insbesondere von den städtischen Autobussen frequentierte Straße auszubessern.

m. Gestorben ist gestern im hohen Alter von 81 Jahren die ehemalige Krankenpflegerin Anna S e s e r l o. R. i. p!

m. Triumph der heimischen Schuhindustrie. Unter den heimischen Firmen, die ihre Erzeugnisse in der eben geschlossenen Mustermesse in Subljana ausgestellt haben, befindet sich auch die Schuhfabrik „P e t o v i a“ M. G. in Ptuj. Es ist nicht zu verkennen, daß unter den inländischen Industriezweigen gerade die Leder- und Schuhindustrie unter der ausländischen Konkurrenz am meisten zu leiden hat. Aber gerade dieser Zweig der industriellen Betätigung zeigt deutlich, daß solide heimische Arbeit kein Import ersetzen kann. Die in einer besonderen Abteilung in der Mustermesse in geschmackvoller Aufmachung ausgestellten Erzeugnisse der Firma „Petovia“ erregten bei den Besuchern das größte Aufsehen, da deren Schuhe wohl den Höhepunkt der Dauerhaftigkeit, der Bequemlichkeit und des Schmuckes darstellen. Von den einfachsten und billigsten bis zu den luxuriösesten, für Arbeit, Sport und Strapazen, für Heim,

# Ein Aufruf an die philatelistischen Vereine!

## Sammler- und Fälschungsbekämpfung

Ueber die Berechtigung und zwingende Notwendigkeit einer Fälschungsabwehr sind sich wohl alle Sammler einig, und es erübrigt sich, wohl viele Worte darüber zu verlieren; aber leider wird in Sammlerkreisen noch bei weitem nicht mit der nötigen Deutlichkeit erkannt, daß dies nicht nur eine Aufgabe der eigens dazu geschaffenen Stellen, sondern der gesamten Sammlerschaft ist. Längst sind die Fälscher davon abgekommen, die großen „Werte“ nachzumachen, die schließlich niemand ungeprüft annehmen wird, sondern man macht sich an die bessere Mittelware und sogar an kleinste Sachen, weil man hier weniger der Gefahr der Entdeckung ausgesetzt ist und bei genügendem Umsatz schließlich doch ganz gut auf seine Kosten kommt. So wird die Fälschungsabwehr zu einer Frage, die auch den mittleren Sammler und besonders den Anfänger angeht, insofern er überhaupt einigen philatelistischen Ehrgeiz besitzt. Immer wieder muß man mit Bedauern feststellen, daß gerade diese besonders gefährdeten Sammlerkreise so gut wie gar nichts von der ihnen drohenden Gefahr wissen und so eine leichte Beute für Fälscher u. solche Händler werden. Wenn wirklich dem Kampf gegen das Fälschertum ein Erfolg beschieden sein soll, so muß mit einer weitgehenden Aufklärung des Sammlers begonnen werden, und dieser Aufgabe will sich die „Bundesstelle für Fälschungsabwehr im Reichsbund deutscher Philatelisten“ in Berlin ganz besonders widmen. Man bittet im Interesse der philat. Sache dringend, Nach-

richten über neuauftauchende Fälschungen usw. bei den Vereinsabenden der philat. Organisationen zu verlesen, zu melden, und sich geschädigt glaubende Sammler zu veranlassen, sich unter Quellenangabe und Vorlage der verdächtigen Marken nach Möglichkeit bei ihren im eigenen Lande eventuellen Prüfungsstellen zu informieren, allenfalls solche verdächtige Exemplare an die „Reichsbundstelle für Fälschungsabwehr“, Vorstand dieser Prüfungsstelle: Dr. Schroeder — Berlin SW. 20, Hafenside Nr. 94, zu senden, wofür kostenlose Ueberprüfungen vorgenommen werden. (Rückporto wohl beizufügen.)

Auf diese Weise wird es immer möglich sein, über die wissentlichen und unwissentlichen Fälschungsverbreiter hinweg endlich auch einmal die Fälscher selbst zu fassen!

Dringend notwendig ist es eben, daß die Prüfungsstelle, die ja nicht um ihrer selbst willen, sondern der Sammler und Vereine wegen da ist, von neu auftauchenden Fälschungen etwas erfährt resp. sofort benachrichtigt wird.

Darum Sammler, philat. Vereine, unterstützt selbst die Ziele Eurer Mitglieber und Vereinigungen, bildet eine Einheitsfront gegen das immer mehr um sich greifende Fälschungswesen — es ist für uns alle dringend notwendig, es geht uns alle an!

Deutlich E. S o p p e, Celje, Obmann-Stellvertreter des philat. Vereines „Celja“.

Bad und Salon, waren hier Schuhe ausgestellt, die besonders bei der Damenvwelt das hellste Entzücken hervorriefen, die sich an den ästhetisch vollendeten Mustern der modernsten und mit größter Sorgfalt ausgeführten Modelle, die mit den geluchtesten Erzeugnissen der ausländischen Konkurrenz jeden Vergleich aufnehmen können, nicht sattsehen konnte. Wir beglückwünschen die Fabrik „Petovia“ zu ihrer hochqualifizierten Arbeit, die das Publikum mit seinem zahlreichen Besuch belohnt hat.

## Immer mehr Menschen trinken

Rohitscher Mineralwasser, weil sie sich von der angenehmen Wirkungsweise auf ihren Organismus überzeugt haben. 3679

m. Zum Davis-Cup-Kampf Jugoslawien — Oesterreich, der am 17. bis 19. d. in Wien ausgetragen wird, fertigt das Reisebüro „Putnik“ einen Sonderautobus ab. Interessenten mögen sich unverzüglich bei den Geschäftsstellen des „Putnik“ in Maribor und Celje melden, wo alle näheren Details bekanntgegeben werden.

m. Warum, so fragt ein Leser, unterlassen die dazu berufenen Stellen, die Öffentlichkeit über den Fortgang der Verhandlungen in der „Pöbörig“-Affäre zu unterrichten? Die an einer Regelung interessierten Kreise haben wohl ein Recht darauf, über den Stand der Angelegenheit durch offizielle Berichte und darüber, wie sie sich verhalten sollen, unterrichtet zu werden.

m. Sänger aus Ptuj. Der Jugendchor der Knaben-Bürgerchule in Ptuj veranstaltet Freitag, den 12. d. im großen Saal des „Marodni dom“ zwei Konzerte in Maribor, und zwar wird der Abendveranstaltung um 15 Uhr eine Produktion für die Schülerschaft vorausgehen. Der Dirigent beider Konzerte, die der begabte Musikpädagoge Drago S a f l aus Ptuj leitet, ist für eine Jugendexkursion im Rahmen der „Zadravska straza“ in Aussicht genommen.

m. Die erste Ausfahrt der „Ebelweißler“ nahm, vom Wetter begünstigt, einen recht abwechslungsreichen Verlauf. In einer fast unübersehbaren Kette von über 40 sportgerechten Radlern zogen die rührigen „Ebelweißler“ von ihrem Klubheim nach dem freundschaftlichen Bistrica, wo sie im bekannten Gasthof Rottner eine überaus herzliche Aufnahme fanden. Bei der Rückfahrt machte die

Partie im Gasthof Bschunder in Radvanje halt, worauf alle Teilnehmer in geschlossener Gruppe wieder vollzählig heimkehrten. Der schöne Tag stand im Zeichen ungetrübten kameradschaftlichen Zusammenseins.

\* Die Freie Feuerwehr Studenci wird ihr Sommerfest morgen, Donnerstag, auf der Wiese Bezdičel wiederholen. Freunde u. Gönner der Wehr höfl. eingeladen 6117

m. Die Attraktion am hohen Seil bei Regenshauer. Der Wettergott letzte gestern auch dem Seilkünstler Harry Barlowski, der sich gestern zum ersten Mal in Maribor produzierte, arg zu, jedoch er die Vorstellung, die zahlreiche Zuschauer auf den Hauptplatz gelockt hatte, vorzeitig abgebrochen werden mußte. Barlowski und seine Partnerin Mia Lent werden sich heute, Mittwoch, abends dem Publikum neuerdings vorstellen.

m. Zirkus in Maribor. Heute, Mittwoch abends gibt der Zirkus „Colorado“, der am Ende der Nisterčeva ulica Aufstellung genommen hat, seine erste Vorstellung. Das Programm verspricht verschieden Attraktionen.

m. Abgängige Knaben. Der zehnjährige Mechanikerknabe Erwin S u d e l i t ist vor einigen Tagen spurlos verschwunden. In seiner Gesellschaft befindet sich der elfjährige Marko L e s n i k.

\* Hallo! Donnerstag, 11. d. M. großes Gartenfest beim „Eichthelwirt“ am Exerzierplatz, Terno. Militärmusik. — Prima Weine, Badhühnerchenaus. (15.— Din) und verschiedene Spezialitäten. Veranstalter „Perun“. 6108

m. Drei vergessene Kühe. Nach Schluß des gestrigen Viehmarktes traf der Bachmann am Viehplatz in Mese drei herrenlose Kühe an. Da die Eigentümer nicht aufzutreiben waren, veranlaßte der Bachmann die Ueberführung der Tiere in die Schlachthalle.

m. Dem Gatten ins Krankenhaus gefolgt. In der Beograjska ulica wurde gestern die Gattin des Mechanikers Markovič, der sich wegen einer Stichverletzung im Spital befindet, Maria M a r t i n o v i c, von zwei Frauen tödlich angegriffen und bis zur Bewußtlosigkeit mißhandelt. Sie wurde ins Krankenhaus überführt.

m. Ueberflutung in Slovenska Bistrica. Montag nachmittags ging über Slovenska Bistrica und Umgebung ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der in kürzester Zeit die ganze Stadt unter Wasser setzte. Da die Kanalisation nicht auf die Bewälti-

Sag nicht: morgen!  
Pflieg' schon heute  
Deine Zähne  
mit  
SARG'S  
**KALODONT**  
GEGEN ZAHNSTEIN  
HEIMISCHES ERZEUGNIS

## Tan-Kino

Union-Tonkino. Die Premiere des herrlichen Großfilms „Auferstehung“ nach dem unsterblichen Werk von L. Tolstoi, zum erstenmal im Ton- und Sprechfilm. Dieser große gesellschaftskritische Roman findet in dem Film eine eindrucksvolle Wiederbelebung. Aus der Tragödie eines Volkes formt der Film das Liebesdrama des Bauernmädchens Katuscha und des Prinzen Dimitri. In den Hauptrollen das schönste Liebespaar Anna Sten und Fredric March. Als nächstes Programm nach langer Pause wieder einmal das beste Komikerpaar „Pat & Patagon als Gangster und Entführer“ in dem gleichnamigen Film. Ein Wienerfilm in deutscher Sprache, in dessen weiteren Rollen, außer den beiden Komikern, eine Anzahl bekannter deutscher Darsteller erscheint. Wir geben dem gesch. Publikum bekannt, daß in unserem Kino noch den ganzen Monat Juni durchwegs erstklassige, neue Filme zur Vorführung gelangen, weshalb die Preise erst mit 1. Juli reduziert werden können.

Burg-Tonkino. Nur Mittwoch und Donnerstag ein großes Sensationsprogramm in deutscher Sprache „Das falsche Testament“ (Verhaftung um Mitternacht) mit Fredric March, bekannt aus dem Film „Festie“ in der Hauptrolle. Am Freitag eine erstklassige Premiere: die lustige Wiener Operette „Jede Frau hat ihr Geheimnis“ mit Hans Söhner, Karin Hardt, Ery Bos und Hans Thimig in den Hauptrollen. Ein herrlicher, neuer Schlager wird in diesem Film gelungen „Jede Frau hat ihr Geheimnis“. Nebst dem erstklassigen Hauptfilm wird ständig das neueste Journal und ein kurzes, unterhaltendes Ufa-Tonfilm als Beiprogramm vorgeführt. Beachten Sie unsere tief reduzierten Preise, da Sie ein billiges Geld eine erstklassige, zweistündige, konkurrenzlose Unterhaltung finden.

gang so großer, plötzlich einbrechender Wassermaßen eingerichtet ist, war eine Reihe von Kellern und niedrig gelegenen Räumen im Ru überschwemmt. Erst nach mehreren Stunden konnte das Wasser wieder abfließen. Der durch die Ueberflutung angerichtete Schaden ist nicht unbeträchtlich.

m. Friedhofshyänen. Das lichtcheue Gesindel treibt jetzt schon auf den Friedhöfen sein Unwesen und schaut vor Grabhändlungen nicht zurück. Gestern kamen bei hellichtem Tag von einem Grab am Magdalenenfriedhof in Pobreze zwei Grablaternen abhanden, die der Frevler gewiß in Geld umzuwandeln trachten wird. Hoffentlich gestingt es den Sicherheitsorganen, des unverschämten Täters habhaft zu werden.

m. Die Marinefektion der „Zadravska straza“ sowie deren Angehörige werden eingeladen, an der Donnerstag, den 11. d. in Ptuj stattfindenden Barmerweisse teilzunehmen, u. zw. in Dreß oder mit Abzeichen. Die Fahrt mit dem Sonderautobus kostet 15 Dinar pro Person. Abfahrt vom Hauptplatz um 13 Uhr.

\* Musikalienhandlung Höfer überfiedelte Franciskaner 13. 6035

m. Friedhofsdiebstahl. Vor dem Bezirksgericht in Gornja Radgona hatten sich zwei ältere Frauen, Franziska D r t n e r und Maria U j b l, aus Sutveni wegen Friedhof

**Diebstahls** zu verantworten. Im heurigen Frühjahr verschwanden wiederholt von den Gräbern Blumen und verschiedene Pflanzen. Als die Frauen auf frischer Tat ercappt wurden, wurde die Angelegenheit dem Pfarrer am zur Anzeige gebracht, das sodann das Gericht von der Angelegenheit in Kenntnis setzte. Um die Sache aus der Welt zu schaffen und eine Strafe zu vermeiden, legten beide Frauen in die Hände des Pfarrers je 200 Dinar als Schadenersatz, das Gericht verurteilte jedoch trotzdem die beiden zu je 60 Dinar Geldstrafe und einer Sonderstrafe von 100 Dinar, bedingt auf ein Jahr. Die Frauen fordern nun vom Pfarrer das Geld zurück, um damit die Gerichts kosten und die Geldstrafen zu bezahlen.

**m. Im Befinden des schwer verunglückten Bezirksrichters Dr. Odon Planinsek**, der, wie bereits berichtet, sich im Beograder Krankenhaus befindet, ist erfreulicherweise eine Besserung eingetreten. Dr. Planinsek befindet sich nunmehr völlig außer Gefahr.

**m. Polizeichef Radosevic** Bezirkshauptmann in Kula. Der ehemalige Warbörner Polizeichef Svetislav Radosevic, der bislang Leiter des Polizeiamtes in Zrenjina Mitrovica war, wurde zum Bezirkshauptmann in Kula (Bačka) ernannt.

**m. Neunmütig zurückgekehrt** ist der seit einigen Tagen abgängige Schuhmacherlehrling Johann Martini. Der Bursche, der sich seinerzeit verschiedene Diebstahle hatte zuschulden kommen lassen, wurde von der Polizei in Kufi genommen und dem Gerichte überstellt.

**m. Das Militärkommando** stellt fest, daß viele Reserveoffiziere die neuen Offiziersausweise noch nicht bezogen haben. Die Betroffenen werden erneut aufgefordert, beim Militärkommandanten bis spätestens Freitag, den 12. d. zu erscheinen und die Legitimationen zu beziehen.

**\* Der Zusammenstoß** von Schuhfabrik und hartem Boden muß gemildert werden, sonst gibt es havarierte Schuhe und Nerven. Man federt am besten durch Palma-Gummiabfätze.

**\* Buschenschant Jan** am Skabarienberg eröffnet. Liter 8 Dinar. 6077

**\* Wir, die Gesunden** können das wertvollste Menschengut selten richtig einschätzen. Tun Sie auch alles, um Ihre Gesundheit zu schützen? Wer weiß, ob das Caffein im Kaffee nicht gerade Ihnen schadet. Wenn Sie den koffeinfreien Kaffee Hag trinken, handeln Sie klug, denn Sie beugen auf jeden Fall vor. Sie entbehren ja gar nichts im Genaue. Kaffee Hag ist echter Bohnenkaffee, ungekünstelt in Geschmack und Aroma, aber garantiert unbeschädlich. Erhältlich in den guten Lebensmittelgeschäften. Verlangen Sie Kaffee Hag auch im Hotel und Kaffee-

haus. Kaffee Hag schont Herz und Nerven! 5384

**\* Prognose für morgen.** Es ist leicht zu prophezeien: Die schmerzenden Füße werden infolge des Frühlingswetters noch empfindlicher, sie werden anschwellen, die Fühneraugen schmerzen. Mit einem Schlage werden diese Schmerzen durch St. Rochus Fußsalzbad behoben. Die Millionen Sauerstoffbläschen beheben die Schmerzen, die Füße sind wie neugeboren.

**Aus Pluj**

**p. Die Einschreibung der schulpflichtigen Kinder** findet am Sonntag, den 14. d. von 9 bis 10 Uhr für Knaben und Mädchen an der hiesigen Knabenvolksschule statt. Gleichzeitig werden die Kinder, die rechtzeitig erscheinen sollen, einer ärztlichen Untersuchung unterzogen.

**p. Heraus in der Fußballmeisterschaft.** Am Sonntag, den 14. d. geht in Pluj das letzte Spiel der Fußballmeisterschaft der 2. Klasse in Szene. Als Gegner treten der SK. Pluj und der SK. Mura aus Murška Sobotna auf. Auch diesmal ist die heimische Mannschaft, der ohnehin der Meistertitel nicht mehr zu nehmen ist, sicherer Favorit.

**p. Die Aufnahmeprüfungen am hiesigen Realgymnasium** finden am 26. Juni um 8.15 Uhr statt. Jene, die sich im Herbst einschreiben wollen, haben bis zum 20. d. ein Gesuch bei der Direktion einzureichen. Beizuschließen ist dem Gesuch der Taufschein und das letzte Schulzeugnis, aus dem ersichtlich sein muß, daß der betreffende Schüler die 4. Volksschulklasse mit gutem Erfolg absolviert hat. Zur Prüfung sind zugelassen Kinder, die in den Jahren 1923 bis 1926 geboren sind. Ausnahmeprüfungen im Herbst werden nur in Ausnahmefällen vom Unterrichtsministerium gestattet.

**p. Zum Autounfall bei Borl**, das sich vergangenen Freitag ereignet hat, erfahren wir nachträglich, daß sich dasselbe im Dorfe Bukovci zugefallen hat. Das aus Pluj kommende, mit leeren Weinfässern beladene Lastauto begegnete auf der Straße einem Bauerwagen, das nicht zur Seite ausweichen wollte, als der Kraftwagen sich näherte. Der Lenker gab unaufhörlich Signale und hielt sich hart an der rechten Seite. Plötzlich wurde das Pferd scheu und sprang zur Seite. Hierbei geriet das Auto in den Straßengraben und kippte um. Der Chauffeur kam unter den Kraftwagen zu liegen, kam jedoch mit heller Haut davon, dagegen wurde der Mitfahrer arg zugerichtet und erlitt Verletzungen an den Beinen. Der Bauer, der den Unfall verschuldet hatte, machte sich rasch

**Kinderstunde, 17 Bauernstunde, 17.25 Leichtes Musik, 18 Hörspiel, 19 Nachr, 19.30 Nationalvortrag, 20 Opernübertragung.** — aus dem Staube und konnte trotz der Nachforschungen der Genbarmerie bisher noch nicht eruiert werden.

**p. Mausestreich und sein Ende.** In einem Buschenschant in Britze gerieten vergangenen Sonntag mehrere Burschen einander in die Haare. Hierbei erhielt der 30jährige Mojs Arnuš, als er seinen Schwager Rudolf Simonik verteidigte, drei Messerstiche. Der 26jährige Besitzersohn Martin Kefec bekam mit einem Wagnerrittel einen wuchtigen Hieb auf den Kopf und mehrere Hiebe auf den linken Arm, so daß dieser gebrochen wurde. Gegen 21 Uhr brach dort wieder eine Balgerei aus, wobei der Hauptleidtragende der Schenkenbesitzer war, dem eine Anzahl von Fensterscheiben eingeworfen und Möbel beschädigt wurden. Die Genbarmerie hat eine umfassende Untersuchung eingeleitet, um die Schuldtragenden zur Verantwortung zu ziehen.

**Aus Dravograd**

**g. Sokolfest.** Der Sokolverein in Dravograd veranstaltet Sonntag, den 14. d. ein Kreiskturnen mit einem großen Volksfest.

**g. Schadenfeuer.** Beim Besitzer Franz Knez vlg. Jergac in Libelista gora brach ein Brand aus, dem das Wohnhaus und das Wirtschaftsgebäude zum Opfer fielen. Das Feuer brach beim Brotbacken infolge Ueberhitzung des Ofens aus, da das am offenen Herd aufgestapelte Holz sich entzündete. Da sich die Besitzersleute mit ihrem Gesinde am Feld befanden, konnte nichts gerettet werden. Das Vieh litt keinen Schaden, da es sich am Feld befand, als das Feuer ausbrach. Der Schaden ist groß, erscheint jedoch durch Versicherung gedeckt.

**g. Seid vorsichtig mit den Stalllampen!** Immer wieder kommt es vor, daß durch unvorsichtiges Hantieren mit offenen Lampen und Kerzen in Wirtschaftsgebäuden und Stallungen Brände entstehen. Ein solcher Fall ereignete sich dieser Tage beim Besitzer Josef Schmidt vulgo Multerer an der Staatsgrenze bei Rabenstein. Das ganze Gebäude wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden erscheint größtenteils durch Versicherung gedeckt.

**Apothetennachdienst**  
**Mittwoch:** Mariahilf-Apothek (Mag. König) und Stadtapothek (Mag. Minarik).  
**Donnerstag:** Sv. Arch-Apothek (Mag. Vidmar) und Magdalenen-Apothek (Mag. Savost).  
**Freitag:** Mariahilf-Apothek (Mag. König) und Stadt-Apothek (Mag. Minarik).

**Radio-Programm**

**Donnerstag, 11. Juni.**  
**Ljubljana, 7.45 Nachr, 8 Gottesdienst, 9.45 Opernmusik, 11 Rezitationen, 11.40 Jugendstunde, 12.30 Bunkkonzert, 13.30 Beograd, 18.05 Orchesterkonzert, 19.30 Nationalvortrag, 20 Konzert der Kgl. Garde.** — **Wien, 8.15 Unterhaltungskonzert, 10.10 Orgelkonzerte, 11.20 Sport, 11.50 Orchesterkonzert, 15.15 Kinderstunde, 15.40 Klavierkonzerte, 16.45 Konzert, 18.35 Reisevortrag, 19.25 „Dshello“, Oper. — Berlin, 17 Hugo Wolf-Lieder, 18 Schallplatten, 19 Sport, 20 Bunter Abend. — Breslau, 17 Konzert, 19 Rätzel, Bagillus, Hörfolge, 20 Militärmusik. — Deutschlandsender, 18 Chor, 19 Klänge aus Argentinien, 20 „Glück am Ziel“, Operette. — Leipzig, 18 Tanzmusik, 19 Abendkonzert, 21 „Rembrandt“, Hörspiel. — München, 16 Zu Jedermanns Freud... 18 Konzert, 19 Reisevortrag, 20 Schallplatten. — Paris, 18 Orgelkonzert, 20.10 Oper. — Herminster, 18 Erna Sad singt Arien, 20 Hörspiel. — Prag, 17.35 Deutsche Sendung, 18.55 Schallplatten, 20 „Reunte Wiese“, Lustspiel. — Rom, 19 Konzert, 20.45 Tosca, Oper von Puccini. — Mailand, 19.45 Konzert, 20.35 Bunter Abend. — Droimich, 16 Werke von Strauß, 18.30 Lieder, 20 Unterhaltung am laufenden Band. — London, 18.30 Tanzmusik, 20.45 Orchesterkonzert. — Budapest, 18.30 Tanzmusik, 20 Konzert.**

**Freitag, 12. Juni.**  
**Ljubljana, 11 Schulfunk, 12 Schallplatten, 19 Nachr, 19.30 Nationalvortrag, 20 Frauenstunde. — Beograd, 18.30 Lieder, 19.30 Nationalvortrag, 20 Volkslieder. — Wien, 7.25 Frühkonzert, 11.25 Händelischer Ratgeber, 12 Mittagkonzert, 15.45 Frauenstunde, 16.10 Schallplatten, 17.20 Hausmusik aus Graz, 19.30 Unterhaltungsmusik, 21.05 Symphoniekonzert. — Berlin, 18 Konzert, 19 Sport, 20.10 Klaviermusik. — Breslau, 17 Unterhaltungskonzert, 19.20 Bunter Allerlei, 20 „Abenteuer der Stadt Calico“, Hörfolge mit Musik. — Deutschlandsender, 17.50 Geschichte liches, 19 Schallplatten, 20 Kammermusik. — Leipzig, 18 Konzert, 19 Hugo-Wolf, 20 Tanzmusik. — München, 18—20 Unterhaltungskonzert, 20 Ein Abend deutscher Kunst. — Paris, 18.30 Konzert, 20.45 „Die Briganten“, Operette. — Herminster, 18 Sch. 20 Vortrag, 20.30 Norwegische Klaviermusik. — Prag, 18.10 Deutsche Sendung, 19 Sch. 20 Schülerchor, 21 Konzert. — Droimich, 19 Tanzmusik, 20.20 Bunter. — London, 19.30 Konzert, 21.20 „Hoffmanns Erzählungen“, Oper von Offenbach. — Mailand, 19 Unterhaltungsmusik, 20.35 Mandolinentkonzert. — Rom, 19 Sch. 20.35 „Bygnallion“, Lustspiel von Shaw. — Budapest, 18.25 Zigeunermusik, 19.40 Konzert der Blütharm. Gef.**

**DIE DREI MUSKETIERE**



**Zwölf Flaschen Wein**

Die Herren Athos, Porthos und Aramis saßen vor einigen Tagen, als sie sich eine freie Zeit bei mir aufschließen hatten, einen solchen Lärm, daß der Schloßhauptmann, ein sehr gestrenger Herr, ihnen einige Tage Stubenarrest diktirte. Sie haben mich beauftragt, Ihnen 12 Flaschen Anjou-Wein zugehen zu lassen. Der Wein ist von einem Jahrgang, für den sich die Herren besonders begeisterten. Die Herren bitten Sie, den Wein auf ihr Wohl trinken zu wollen.  
 Ich verbleibe, mein Herr, Ihr ergebenster Diener  
**GODEAU**  
 Marketender der Herren Musketeere.



**Herrschaftsdienor**

„So soll's sein!“ rief d'Artagnan erfreut. „Die drei vergessen mich doch nicht, wenn sie ein Fest halten! Und ich kann sie versichern, daß ich aus vollem Herzen auf ihr Wohl trinken werde, aber allein will ich es nicht machen.“  
 Er ging deshalb zu zwei Gardisten, an die er sich etwas angeschlossen hatte, und bat sie doch zu kommen und seinen vortrefflichen Anjou zu versuchen. Beide aber waren verhindert und deshalb mußte die Sache auf einen anderen Tag verschoben werden. Am

festgesetzten Tag sandte d' Artagnan schon um 9 Uhr morgens Planchet in die Markettenderei der Garde. Hier sollten sie um 12 Uhr speisen. Planchet sollte den Hofmeister spielen und war nicht wenig stolz darauf. Zwei Diener halfen ihm in seinem schweren Amt, der eine, der sonst bei den beiden Gästen war, entkorkte die Flaschen, und Bristemont, der verwundete Soldat, der d'Artagnan hatte ermorden wollen, füllte den Wein um.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Der VI. Weltgeflügelkongress

In Leipzig vom 24. Juni bis 2. Juli / An der Ausstellung mehr als 40 Länder beteiligt / Großes Interesse für jugoslawisches Geflügel / Wissenschaftliche Arbeit im Zusammenhang mit dem Kongress

Wie schon unlängst berichtet, wird heuer bereits der 6. Weltgeflügelkongress abgehalten, und zwar in Leipzig. Die Veranstaltungen fallen in die Tage vom 24. d. bis 2. Juli. Wie groß das Interesse für den Weltgeflügelkongress überall ist, beweist der Umstand, daß an der mit dem Kongress verbundenen Ausstellung mehr als 40 Länder aus der ganzen Welt ihre Teilnahme angemeldet haben, ein Zeichen, daß die Geflügelzucht in der Weltwirtschaft immer größere allgemeine Bedeutung erhält.

Auch Jugoslawien wird sowohl am Kongress mit wissenschaftlichen und Fachberichten, sowie auch an der Ausstellung mit Geflügel teilnehmen. Bei der Ausstellung jugoslawisches Geflügel soll auf die heimischen Geflügelrassen das Hauptgewicht gelegt werden. In einer besonderen Abteilung werden der Stand und die Entwicklung unserer Geflügelzucht und ihre Bedeutung aufgezeigt werden. Für die Durchführung der Vorbereitungsarbeiten wurde ein Nationalausschuß gebildet. Die Teilnehmer haben das Recht, an der Arbeit aller Abteilungen des Kongresses und an den Festempfangen teilzunehmen, sowie auf freien Eintritt zur Ausstellung. Für alle Besucher des Kongresses und der Ausstellung haben die deutschen Reichsbahnen eine 60prozentige Fahrpreisermäßigung zugestimmt.

In der Industrie des Weltgeflügelkongresses wurden ausschließlich Firmen zugelassen, deren Erzeugnisse mit der Kleintierzucht in direkter Verbindung stehen. Der Besucher wird also nicht ermüdet durch Ausstellungsgegenstände, die vollkommen aus dem Rahmen der Ausstellung herausfallen. Diese weite Beschränkung hat erreicht, daß die zur Verfügung stehenden Stände rasch vermietet wurden. Auch dies ist wieder ein Beweis für das große Interesse, das der Kongress in allen beteiligten Kreisen gefunden hat. Das Generalsekretariat des 6. Weltgeflügelkongresses gibt allen Interessenten Auskunft. Zuschriften sind nach Berlin W 9, Koch-Str. 17 zu richten.

Groß wird die wissenschaftliche Arbeit auf dem Weltgeflügelkongress sein. Die Hauptberichte und Sektionsmitteilungen werden die wissenschaftlichen und praktischen Fortschritte der letzten Jahre zusammenfassen. Für die Referate wurden die hervorragendsten Wissenschaftler und Praktiker gewonnen. In 6 Sektionen werden folgenden Fragen behandelt: Allgemeines, Unterricht und Organisation; Physiologie des Eier- und Ernährung des Geflügels; Brut, Aufzucht, Züchtung und Vererbung; Hygiene und Krankheiten; Wirtschaftliches; Kaninchenzucht

### Börsenberichte

**Subjunktio, 9. d. M. Devisen:** Berlin 1756.08—1769.95, Zürich 1421.22—1431.29, London 219.27—221.32, Newyork 4360—4396.31, Paris 269.03—291.37, Prag 181.76—182.86; österr. Schilling (Privatclearing) 9. engl. Pfund 250, deutsche Clearingchecks 13.99.

**Agreeh, 9. d. Staatswerte.** Kriegsschaden 3580360, 4% Agrar 48—49, 6% Begluf 67.75—68, 7% Investitionsanleihe 82—84, 7% Blair 0—74.50, 8% Blair 8350—0; Agrarbank 227—229.

### Neue Devisenbestimmungen in Italien

**Mitnahme von Sirenoten im Reiseverkehr.**

Wie schon kurz erwähnt, hat die italienische Regierung neue Bestimmungen über die Ein- und Ausfuhr von italienischen Staats- und Banknoten herausgegeben. Zu dieser Meldung wird uns von unterrichteter Stelle folgendes Kommentar zu dem besseren Verständnis der kurz gehaltenen Verordnung zur Verfügung gestellt:

Alle Personen, welche vom Ausland und den italienischen Kolonien nach Italien und alle Personen, welche aus Italien ausreisen, können ohne Formalität italienische Staats- oder Banknoten bis zur Beträge

von 300 Lire und italienisches Hartgeld bis zu 50 Lire mit sich führen. Für Kinder unter vier Jahren dürfen kleinere Sirenoträge eingeführt oder ausgeführt werden. Ausländ. Valuten dürfen nach Italien in unbegrenzter Höhe eingeführt und von Italien ausgeführt werden, der Einreisende muß sich jedoch bei der Einreise an der Grenze von den italienischen Kontrollorganen in seinem Paß den Betrag der mitgeführten ausländischen Valuten bestätigen lassen, um damit eine spätere Ausfuhr der Valuten recht fertigen zu können. Eine Begrenzung für die Einfuhr nach Italien von touristischen Kreditbriefen auf Lire lautend besteht nicht, sobald sie den hierüber bestehenden Bestimmungen entsprechen. Reisende können bei Reisen von Italien ins Ausland, wenn ihnen die freigegebene Sirenotsumme nicht genügt, die weiter erforderlichen Geldbeträge nur mehr ausschließlich in fremder Währung mitnehmen. Es wurden Verfügungen getroffen, daß solchen von Italien ins Ausland reisenden seitens der italienischen Banken, die zum Geldwechsel berechtigt sind, ohne Formalitäten die notwendigen Devisen ohne Beschränkung zugeteilt werden. Reisende, welche mit Kreditbriefen oder touristischen Checks versehen sind, dürfen aus Italien überhaupt keine Sirenoträge, weder in italienischen Staatsnoten noch in italienischen Banknoten ausführen; diese Reisenden dür-

fen in Lire nur Hartgeld bis zur Höhe von 50 Lire ausführen.

Die italienische Regierung hat jetzt eine Verordnung herausgegeben, wonach die Sirenoten im Ausland bis 30. d. bei den italienischen Konsularvertretungen hinterlegt werden können, die dieselben der Bank von

zwischen den beiden Staaten nicht unbeschadet erleichtert.

× **Aktienverkauf zu einer Para pro Stück!**  
An der Börse in Subjunktio wurde Dienstag eine Partie von 20.880 Aktien der in Konjunktur geratenen Tuchfabrik „E f f i a n a“ in Robecq, deren Nominalwert 100 Dinar beträgt, zu einer Para pro Stück verkauft. Das Aktienkapital der genannten Unternehmung beläuft sich auf 4 Millionen Dinar.

× **Erleichterungen für die Bücherimporte aus Deutschland und Frankreich.** Auf eine

## Der Lehrer sagt...

Euer Schuhwerk soll immer in Ordnung sein. Traget Palma Gummiabsätze an den Schuhen, das spart Euren Eltern Geld und beim Gehen gibts keinen Lärm.



### PALMA

### GUMMI ABSÄTZE

JUGOSLAVISCHES ERZG.

Bei jedem Schuhmachermeister erhältlich!

Italien einsenden werden, wo der Betrag dem gebundenen Konto gutgeschrieben wird. Die Inhaber dieses Kontos erhalten die Bewilligung, den betreffenden Betrag in Italien zu verausgaben.

× **Herausgabe neuer Kassenscheine.** Nach Beograder Meldungen sollen neue Kassenscheine mit sechs- und zwölfmonatiger Laufzeit herausgegeben werden, u. zw. bei etwas höherer Verzinsung als bei den Kassenscheinen mit dreimonatiger Laufzeit, deren Zinsen 4% betragen. Bisher wurden zwei Tranchen Kassenscheine in der Höhe von zusammen 300 Millionen herausgegeben, sodas noch 200 Millionen zur Zeichnung aufgelegt werden können. Die erste Tranche ist Ende Mai oder Anfang Juni fällig geworden und wurde fast zur Gänze von den Zeichnern gegen neue Stücke verlängert, wobei die Zinsen für die nächsten drei Monate flüssig gemacht wurden.

× **Große Verluste der „Sipad“.** Die größte jugoslawische Fortunternehmung „Sipad“, die bekanntlich fast zur Gänze dem Staat gehört, wies im vergangenen Jahr wieder einen Verlust auf, u. zw. 2.7 Millionen Dinar, sodas sich die Verluste seit dem Jahre 1931 bereits auf 13.6 Millionen Dinar erhöhen. Hauptsächlich ist die Bahnlinie Minište — Zajec, die sich im Besitze der Unternehmung befindet, schuld an den Verlusten, da deren Erhaltung große Summen erfordert, wogegen der Verkehr äußerst gering ist.

× **Neuer Markkurs für deutsche Touristen.** Bei den dieser Tage in Berlin geführten Verhandlungen zwischen den Vertretern der Deutschen Reichsbank und der jugoslawischen Nationalbank wurde ein Einvernehmen dahin erzielt, daß für die deutschen Touristen, wenn sie in Jugoslawien einen Kreditbrief vorweisen, der Umrechnungskurs für die Reichsmark mit 14 Dinar festgelegt wurde. Dadurch wird der Reiseverkehr

diesbezügliche Vorstellung des jugoslawischen Buchhändlerverbandes ordnete jetzt die Zollabteilung des Finanzministeriums an, daß die Buchhandlungen bei der zollfreien Einfuhr von Büchern und Zeitschriften aus Deutschland oder Frankreich die mit Verordnung vom 6. April d. J. angeordnete Erklärung über die Art und Weise der Fakturenbegleichung am Zollamt nicht mehr vorzulegen brauchen.

× **Leichte Erholung am internationalen Devisenmarkt.** In den letzten zwei Tagen ist in der Bewertung des Frankwerts eine kleine Erholung zu verzeichnen, hauptsächlich infolge der Erklärung des neuen französischen Finanzministers Kuriol, daß die Valutenpolitik nach wie vor unverändert bleiben werde. Auch die Erklärung, daß die neue Regierung keine Valutenexperimente vornehmen werde, wirkte beruhigend. In Wirtschaftskreisen rechnet man mit Sicherheit damit, daß auch in Frankreich das System der gebundenen Devisenbewirtschaftung eingeführt wird. Im Zusammenhange mit der leichten Entspannung der Lage am Devisenmarkt ist auch eine Erholung des holländischen Guldens und des schwedischen Kronens wahrzunehmen.

× **Neuer Werkstoff auf der Leipziger Herbstmesse.** Die kommende Leipziger Herbstmesse (Beginn 30. August) wird nach Neuerungen der Fachwelt in verschiedenen Abteilungen völlig von einem neuen Werkstoff beherrscht sein, der sehr günstig beurteilt wird. Es handelt sich dabei um Sperrholz, das auf einer oder beiden Seiten eine Metallblechauflage hat. Unter Verwendung eines Spezialbindemittels werden die Bleche aufgearbeitet und unlöslich mit dem Holz verbunden. Die Messe wird weiter die vielen neuen Möglichkeiten demonstrieren, die das gepanzerte Sperrholz für Behälter, Bett, Werkzeugkästen, Lagerkästen, Transportgefäße werden aus Panzerholz hergestellt unter den ausgestellten Stücken in reicher

### Failliten

## Gwendolin Websters Abenteuer

Von Hermann-Gruft W e i ß.

Stunde um Stunde fauchte der Expresszug zwischen Dallas und El Paso durch den hügelbedeckten Llano Chacado, die Todeswüste. Um 5 Uhr nachmittags stand das Quecksilber noch bei 32 Grad und wie matte Fliegen lagen die wenigen Fahrgäste in ihren Sesseln. Gwendolin Webster schob leuchtend die Jalouise hoch und beugte sich aus dem Fenster, dem heißen Fahrwind entgegen. „Luft!“ stöhnte sie und dachte wehmütig an die frischen Rasenflächen von Wimpers Universität.

Im Flimmern der Atmosphäre tauchte weit voraus eine der kleinen Haltestellen auf. Wie ein Tier der Urzeit brüllte die Si-

rene der Lokomotive, Bremsen kreischten und als die Stahlwagen langsam an der Wellblechbarade der Station vorbeiglichen, sprang lakonisch eine Gestalt auf das Trittbrett. Ein Wirt des Walmasters, abermals heulte es dröhnend und im sich stetig beschleunigenden Takt der Räder wurde dem Mädchen klar, daß sich eben auf nicht gerade alltägliche Art ein Stück Verkehr abspielt.

Der Speisewagen fauchte alle Mitreisenden; Gwendolin Webster bemerkte aber beim Abendessen kein neues Gesicht. Erst als ihr der schwarze Aufwärter den zweiten Gang bot, öffnete sich die Tür und ein Mann trat in den Raum. Lang hing das dunkle Haar auf die Schultern im roten Hemd; die fränselgeschmückten Lederhosen fielen auf ein Paar indianische Molassins; der silberbeschlagene Gürtel hielt sie und den schweren Revolver; ein riesiger Sombrero schaukelte an geflochtener Halschnur auf dem Rücken. Das Mädchen starrte wie gebannt die eigenartige Erscheinung an und vergaß beinahe den geduldig wartenden Regier, als der

Fremde in wiegendem Schritt ihrem Tisch zustrebte und mit leichter Verbeugung Platz nahm. Sie sah zwischen den Gängen die gepflegten Hände, die Kulliviertheit seines Benehmens und errötete wider Willen, als er ihr höflich die Früchte zurechtrückte.

Wie eine helle Schlange jagte der Zug durch die Nacht; in zwei Stunden sollte er den Rio Pecos erreichen. Die Nähe des Flusses milderte die Hitze — plaudernd und rauchend weilten alle Fahrgäste im Gesellschaftswagen. Neben Gwendolin Webster saß der Fremde. Eben hatte er den Mitreisenden eine der wilden Geschichten erzählt, wie sie der nahen Grenze zum, und das Mädchen ließ keinen Blick von dem schmalen dunklen Gesicht, das so lebhaft alle Regungen widerspiegelte. Nur mit der Farbe der Augen fand sie sich nicht zurecht. In die nachdenkliche Stille der Zuhörer murmelte der Rechtsanwalt aus Dallas, daß derartige Räubermärchen zwar hübsch zu lesen, aber in heutigen Zeiten unmöglich wären! Ueber die Blige des Erzählers lief der Schatten

eines Lächelns; das Folgende spielte sich für Gwendolin Webster und die übrigen mit unheimlicher Geschwindigkeit ab. In der hinteren Tür stand der Fremde; in der Faust den Revolver; alle anderen hielten mit starren Gesichtern die Hände hoch und traten einzeln heran, um dem nunmehr neben ihm liegenden Gut ihre Werkzeuge anzuvertrauen. Das Mädchen beschloß die Reihe; wie ein huldiger Gruß war das beruhigende Nicken des Räubers. „Ziehen Sie jetzt bitte die Notbremse, meine Herrschaften!“ Der Anwalt kam mit beachtlicher Schnelligkeit der Aufforderung nach. Brüllend jankte die Sirene, nervenzerreißend kreischten die Bremsen. Als der Zug langsam rollte, klappte leise eine Tür und der seltsame Mann war verschwunden. Niemand konnte sagen wo er in der Dunkelheit untergetaucht.

Zwei Wochen später brachte die Post für Gwendolin Webster ein Paketchen. Sie sah nicht ihren Schmuck und das Geld — immer wieder las sie die beigelegten Zeilen: „Ich hoffe, Sie werden mir verzeihen!“

Zahl anzutreffen sein. Auch in der Valantierwarenbranche wird man den neuen Werkstoff vielfach verwenden finden.

### Der Landwirt

**1. Bäume, die nicht austreiben wollen.**  
Es kommt vor, daß Bäume trotz sorgfältiger Pflanzung nicht austreiben wollen. Zeigt sich bis Ende Mai noch kein Leben, dann nimmt man den Baum aus dem Boden und schneidet die Wurzeln (schräg nach unten) mit einem scharfen Messer frisch an. Hierauf stellt man die Wurzeln 24 Stunden ins Wasser und pflanzt den Baum von neuem. Das sollte an einem trübem, regnerischen Tag geschehen, damit die Wurzeln nicht durch die heißen Sonnenstrahlen leiden. Von großem Vorteil ist es, die Wurzeln beim Pflanzen in mit Komposterde gemischte Gartenerde einzubetten. In schwerem Boden verwendet man dazu noch Gaffer Terrmull, der die Feuchtigkeit lange hält und daher günstig auf die Wurzelbildung wirkt. Ein gutes Ein-schlemmen der Wurzeln ist unbedingt nötig. Dann wird die Baumscheibe wieder regelrecht hergerichtet und mit Stallmist usw. umlegt. Im trockenen Frühjahr wird man auch noch den Stamm durch Umwickeln mit Moos bis an die Krone gegen die Sonnenstrahlen und die austrocknenden Winde schützen. Bäume, die in dieser Weise behandelt werden, treiben in der Regel schon nach acht bis zehn Tagen sicher aus.

**h. Großer Kirschenkudel.** 4 Dekagramm Butter werden mit einem ganzen Ei und zwei Eidottern gut abgerührt, mit 1 1/2 Dekaliter Milch, 3 Dekaliter doppelgriffigem Mehl, 7 Dekagramm Semmelbrösel und etwas Salz gut vermischt, zuletzt 1/4 Mologramm abgezupfte, dunkle Kirschen darunter gemischt. Die Teigmasse wird in eine gut mit Butter bestrichene Serviette gefüllt, zusammengebunden und 1 1/4 Stunden, in Salzwasser hängend, gekocht. Auf der Schüssel in Scheiben geschnitten, mit in Butter gerösteten Bröseln und Zucker oder geriebenem Topfen, zerlassener Butter und Staubzucker z. Tisch gegeben.

## Sport

# Olympia-Tag 1936

### Revue des Mariborer Sports / Fußball, Leichtathletik- und Tenniswettkämpfe / Auftritt der Sokol-Musterriege

Donnerstag, 11. d. um 15 Uhr nachmittags findet im Rahmen des alljährigen Olympia-Tages eine knappe Revue des Mariborer Sports statt. Das Programm sieht ein Pflichtturnier der Fußballer vor, und zwar spielen zunächst „Maribor“ — „Slavija“ und dann „Rapid“ — „Zeleznikar“, worauf die besiegten Gegner und anschließend die Sieger aufeinander treffen. In den Pausen gelangen verschiedene Leichtathletikdisziplinen zum Austrag, während die spielstärksten heimischen Tennisspieler mehrere Exhibitionsspiele zum Austrag bringen werden. Gleichge-

tig wird die Musterriege des Sokol auftreten und einige olympische Übungen am Gerät zeigen. Der Schauplatz dieser vielversprechenden Sportrevue ist das „Zeleznikar“ Stadion in der Tržaska cesta. Jeder, der unserem Sport eine kräftige Geltendmachung bei den Olympischen Spielen erndmöglich will, möge durch keinen Besuch das beehrte Bestreben unserer Sportler fördern! Das Protektorat über den heutigen Olympia-Tag hat die Mariborer Stadtgemeinde übernommen.

### Rubhandel mit Punkten

Nachdem sich der Sr. Juhljana vergebens bemüht hatte, seitens des Sr. Oatover eine kampflose Ueberlassung der beiden Punkte des noch ausstehenden Meisterschaftsspiels zu erwirken, hat jetzt der Unterverbandsrat selbst in großzügigster Weise seinen Punkteverzicht bekannt gegeben. Dem Sr. Juhljana fiel dies umso leichter, als er selbst zu zwei billigen Zahlern in der Affäre mit „Zeleznikar“ gekommen war. Bekanntlich lieferten damals die Eisenbahner auf die Austragung des Spieles Verzicht, da sie ihr Wiener Gastspiel bereits seit Wochen perfekturiert hatten und eine Aufschiedung unmöglich war. Wie erst jetzt bekannt wird, zeigt der Sr. Juhljana dennoch ein „Entgegenkommen“ dadurch, daß er „Zeleznikar“ den Vorschlag machte, an einem Wochentag nach Juhljana zu kommen, wofür er dem Klub allerdings nur 600 Dinar gezahlt hätte. „Zeleznikar“ ließ sich daraufhin auf keine weiteren Verhandlungen ein und übergab dem UVR-Meister beide Punkte. Trotz alledem ist der Protest des Sr. Oatover sel-

tens des NS noch immer nicht erledigt, so daß man die gegenwärtige Rangordnung in der Unterverbandsmeisterschaft als noch nicht definitiv ansehen kann.

### Radfahrertreffen in Slovenjgradec

Wie bereits berichtet, tritt am Sonntag, den 14. d. der in letzter Zeit überaus agile Sportklub „Mlinje“ in Slovenjgradec mit einer großzügigen internationalen Rennveranstaltung vor die Öffentlichkeit. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, deren Protektorat Banus Dr. Natlačen übernommen hat, steht das 100-Kilometer-Rennen, für dieses zahlreiche Rennungen internationaler Rennfahrer ausliegen. Die Strecke führt von Slovenjgradec, wo um 9.30 Uhr der Start erfolgt, nach Celje und zurück. Von den ausländischen Rennfahrern ist der österreichische Straßenmeister Gatterer in hervorragender Weise der ausrichtsrichte Fahrer der österreichischen Mannschaft sein dürfte. Außerdem wird ein Juniorenrennen auf der Strecke Slovenjgradec—Jg. Doll—Dra-

vograd—Meza—Slovenjgradec über 60 km ausgetragen. Ein weiteres Juniorenrennen ist für die Mitglieder der Vereine „Mlinje“, „Beca“ und „Korotan“ auf der Strecke Slovenjgradec—Meza—Slovenjgradec (32 km) ausgeschrieben. Schließlich steht das Programm noch eine Prüfung über 10 Kilometer auf der Strecke Slovenjgradec—Turkija vas—Slovenjgradec vor. Für die Sieger in den einzelnen Rennen sind nicht weniger als 18 Preise ausgeschrieben. Anmeldungen sind bis zum 13. d. M. an Cyril Čano, Slovenjgradec, zu richten.

### Um den Davis-Cup gegen Oesterreich

Der großartige Sieg unserer Davis-Cup-Mannschaft gegen Frankreich hat in der internationalen Presse den nachhaltigsten Widerhall gefunden. Ueberall wird die Leistung der jugoslawischen Spieler gerühmt, die gleichzeitig als hohe Favorit gegen Oesterreich angesehen werden. Minister für Körperliche Erziehung Dr. Rogić richtete an Pallada, Punder, Kutuželc und Mitis ein überaus herzliches Glückwunschkommungramm nach Paris, in dem er der Hoffnung Ausdruck verleiht, daß sie auch künftighin so erfolgreich die jugoslawischen Staatsfarben vertreten werden. Die tapfere Mannschaft trifft morgen, Donnerstag, in Zagreb ein, wo ihnen ein besonderer Empfang vorbereitet wird. Jugoslawien steigt somit in das Semifinale des Davis-Cup auf, in dem es bekanntlich mit Oesterreich zusammentrifft. Der jugoslawische Verband hat bereits den Termin fixiert, und zwar werden die Spiele am 17., 18. und 19. d. in Wien ausgetragen. In Wien deshalb, weil das letzte Treffen zwischen beiden Staaten in Zagreb vor sich gegangen war.

: SR Rapid. Donnerstag um 15 Uhr haben am „Zeleznikar“-Platz Spieler bereit zu sein: Johani, Belle, Gustl, Jgonc, Heller, Baumel, Ernst, Walter, Jucar, Frißl, Werbriigg, Billy, Singenz und Wagner.

: Leichtathletikkampf Jugoslawien—Tschechoslowakei. Am kommenden Wochenende findet auf d. Masaryk-Stadion am Strahov der Länderkampf Tschechoslowakei — Jugo-

# Was mein einst war

Roman von J. Schneider Foerßl

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

„Nicht in den Waldfriedhof?“ fragte Ely verwundert.

„Nein.“  
„Auch nicht nach Paffhurt.“ Anio Schütte suchte nach einem Blick von Balthasar.

Aber der sah über ihn hinweg. „Nach ihrer Heimat im Unterfränkischen.“

Anio sprach den Wunsch aus, das Doridl noch einmal sehen zu dürfen, was Balthasar schroff ablehnte. „Wozu?“ Sie wäre fast bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Er solle lieber im Gedächtnis behalten, wie sie gewesen wäre, als ihre Augen ihn noch angelacht hatten — „Denn gestern morgen haben sie noch gelacht,“ jagte Balthasar und ließ den Blick zum ersten Male voll auf Anio ruhen.

„Ich mache mir Vorwürfe,“ gestand Schütte te und wispelte sich hastig über die Stirn. „Ich hätte sie nach Hause bringen sollen.“ Balthasar legte mit einer ungeduldigen Bewegung etwas von sich, das gar nicht da war. Erschrocken schwieg Anio. „Ich habe sie lieb gehabt,“ jagte er nach einer Pause im Ton schwacher Verteidigung. Bekam nur ein Achselzucken für dieses Geständnis und einen schwer zu deutenden Blick von Ely Steinheil.

Als sie sich ansahen, nach dem Bahnhof zu gehen, um Frau von Kiefling abzuholen, traf eine Depesche des alten Meerk ein, daß Doridls Mutter infolge der fürchterlichen Aufregung einen Nervenzusammenbruch erlitten habe. Balthasar möchte demnach die Leiche allein nach Franzen bringen. Dort würde man dann zusammentreffen. Zum mindesten würden die Meerkts zur Beerdigung kommen, wenn Frau von Kieflings Befinden sich nicht gebessert haben sollte.

„Wenn ich Ihnen behilflich sein darf —“

Anio sagte „darauf“, aber es fand keinen Widerhall bei Balthasar. Der knecht murmelte etwas, das wie „Danke“ klang, aber es konnte gerade so gut auch ein „Nein“ gewesen sein. Jedenfalls wurde es richtig gedeutet; denn Ely dückte Anios Arm, was soviel hieß, er solle sich nicht weiter ausdrängen, er sehe ja, daß seine Hilfe nicht erwünscht sei.

Wohin er einen Kranz schicken dürfe, fragte Anio noch und schloß nur mehr den Wunsch, möglichst bald von hier wegzukommen. Die Augen Balthasars hatten so etwas Wissendes, Anlagendes; obgleich sie ihn nur selten streiften, sah er sich doch bis auf den Grund der Seele durchleuchtet.

Sollte er eine Beichte ablegen? Bekennen: Ich bin gewissermaßen doch schuld, daß es so gekommen ist. Ich habe ihr „Lebewohl“ gesagt und sie ist den Weg gegangen, der ihr als der einzig richtige erschienen war. Aber ihr Mund schwieg ja und würde immer schweigen. Wozu an sich selbst zum Ankläger werden und etwas herausbeschreiben, das ihn zum indirekten Mörder stempelte?

„Wenn ich Ihnen also wirklich in keiner Weise dienen kann,“ jagte Anio und suchte vergeblich, die Beklemmung in seiner Stimme zu verbergen.

„Der Portier hat mir ein Zeichenbestellungs-Büro empfohlen,“ erwiderte Balthasar, „das besorgt alles. Dahin können Sie auch Ihren Kranz schicken.“ Er nannte Anio die Adresse. „Lassen Sie sich nur nicht mehr aufhalten, Herr Schütte. — Wenn Sie noch ein Andenken an das Doridl haben wollen, Fräulein Steinheil?“

„Ja, bitte,“ antwortete Ely und sah verwundert, wie er eine kleine blaue Lederbörse aus der Tasche zog und sie ihr reichte. „Es ist noch Geld drinnen,“ meinte sie und woll-

te den Zehnmarkschein auf den Tisch legen. Aber er wehrte heftig ab. Sie sollte es nur behalten, es gehöre zur Börse. „Das Doridl braucht jetzt ja nichts mehr. Sie können's also ruhig behalten, Fräulein Steinheil — vielleicht bringt's Ihnen Glück.“

Das war das einzige Mal, daß in Balthasars Stimme ein Drohen klang. Anio erhob sich langsam, begegnete einem Blick, der zwischen Spott und Verachtung geteilt war, und wandte das Gesicht wieder dem Fenster zu, durch dessen halbgeöffnete Flügel der Lärm der Straße heraufbrang. „An Frau von Kiefling werde ich schreiben,“ jagte er und horchte nach dem Klingeln der Trambahn, die unten vorüberfuhr. Balthasar zeigte plötzlich eine leichte Unruhe und hatte den offensichtlichsten Wunsch, seine Besucher los zu sein. „Lassen Sie sich's gut gehen, Herr Referendar! Und Sie auch, Fräulein Steinheil. Und wegen des Doridls brauchen Sie keine Angst zu haben, die hat Ihnen im Leben nur das allerbeste gewünscht und tut es sicher auch im Tode noch.“

„Ich hoffe es,“ sagte Anio. „Adieu, Balthasar. Und grüßen Sie — das Doridl — von mir. Und —“ er vermochte nicht weiterzusprechen, wandte sich um und suchte nach der Türklinte, die er nicht gleich zu finden wußte.

Ely Steinheil holte ihn auf der Treppe ein und steckte ihren Arm durch den seinen. „Das ist glimpflicher abgelaufen, als ich gedacht habe.“ Er gab keine Antwort und setzte tastend einen Schritt vor den anderen. „Die Ueberführung nach Franzen erpakt dir viel, Anio. Den Kranz läßt du lieber hierher ins Hotel schicken, das macht dir weniger Mühe.“

„Ich sahre doch zu ihrer Beerdigung,“

lagte Anio und versuchte ihren Arm abzustreifen. Aber es gelang ihm nicht.

„Das wäre das Dämnest, was du tun kannst,“ zürnte sie. „Statt daß du froh bist, daß sich alles so glatt abgewickelt hat, machst du dir selbst noch Scherereien.“ Er schüttelte nun doch ihren Arm ab. „Olympisch abgelaufen heißt das, weil mich der Alte nicht zu Boden geschlagen hat? Aber in Wirklichkeit hat er mich angepielt. — Jawohl, angepielt!“ schrie er so laut daß sie sich erschrecken umfah, ob ihnen niemand folge. „Und wie er mich angesehen hat. Als ob ich selber das Doridl unter das Auto gestoßen hätte. Wessentlich und mir Absicht, damit es mir nicht mehr im Wege ist.“

Sie war froh, als sie die letzten Stufen genommen hatten und nun die breite, krummende Straße vor ihnen lag. Noch ehe der Boy den Windfänger in Bewegung setzen konnte, war sie schon hindurchgeschliffen. Anio folgte ihr langsam und zögerte, den Fuß auf das Treittrett des Autos zu setzen, das sie herbeigewinkt.

„Komm doch!“ drängte sie, atmete auf, als er neben ihr saß und nannte dem Chauffeur die Adresse eines bekannten Restaurants.

„Was willst du denn dort?“ murmelte er. „Dein Blut ein bisschen leichter machen!“ Mit diesen Worten riß sie ihm die Hand vom Drücker und hielt sie zwischen die ihre geklemmt, bis der Wagen vor dem Eingang des Restaurants stoppte.

„Er soll zu weinen aufhören! — Hörst du, Mutter! — Geh hinunter und sag, daß er zu weinen aufhören soll!“

Frau Amtmann Schütte sah ihren Einzigen, der mit beiden Händen den Tisch wankelte, erschrocken an und wagte einen Einwand. „Aber Anio! Es ist doch ein fremdes Kind, das da unten weint.“

„Mehrschiel! Ich kann es nun einmal nicht hören. Gehst du nun? — Sonst geh ich selber.“

Kopfschüttelnd verließ sie das Zimmer und hastete die Treppe hinab, legte der Kleinen, die vor dem Hause auf den Stufen saß und scheinbar um eine zerbrochene Puppe weinte, ein Fünfpennistück in die Hand und nickte ihr freundlich zu.

flawien statt. Das Programm der beiden Tage lautet, wie folgt. Samstag, 16.30 Uhr: 110 Meter Hürden, Stabhochsprung, 100 Meter, Kugelstoßen, 1500 Meter, Weitprung, Speerwerfen, 400 Meter. — Sonntag, 16 Uhr: 200 Meter, Diskuswerfen, 5000 Meter, Hochsprung, 800 Meter, Hammerwerfen, 4mal 100 Meter Staffel.

: In Istanbul siegte das B-Team der Türkei gegen Vienna Wien mit 4:1.

: Helen Stephens egalisiert Weltrekord. Bei einem Olympia-Prüfungsmeeting der amerikanischen Athletinnen in Kansas City egalisierte Helen Stephens den von ihr auf der gleichen Bahn vor Jahresfrist aufgestellten Weltrekord über 100 Meter mit 11.6 Sek.

### Für die Küche

#### Spinat, richtig zubereitet

Kein anderes unserer frischen Gemüse, das um diese Zeit reichlich auf den Markt kommt, ist an Nährstoffen so reich wie der Spinat. Er ist deshalb für den gesunden Aufbau unseres Körpers geradezu unerlässlich und sollte besonders auch Kindern in reichlichen Mengen zugeführt werden. Vielfach hört man nun bei Hausfrauen noch abfällige Urteile über dieses Gemüse. Es heißt, der Spinat schmecke weichlich und eintönig. Ist das wirklich der Fall, so kann man diesen Nachteil mit ziemlicher Sicherheit auf eine ungewöhnliche Zubereitung zurückführen.

Erste Voraussetzung eines schmackhaften Spinatgerichtes ist, daß das Gemüse aus absolut frischen Blättern zubereitet wird. Auf keinen Fall sollte man Spinat kaufen, der schon etwas welk ist und beim Berühren der Blätter sorgfältig alle angefaulten Teile entfernen und die rosa Wurzeln abschneiden. Danach wird der Spinat mehrmals gewaschen, bis das Wasser vollkommen sauber bleibt. Der oft betonte fade Geschmack des Spinats dürfte fast immer darauf zurückzuführen sein, daß er, wie früher meist üblich, in Salzwasser abgekocht und dieses dann noch zum Ueberflus fortgegossen wurde. Richtig ist vielmehr, den Spinat im eigenen Saft zu dämpfen. Das ist gerade bei Spinat sehr leicht, weil dieser sehr zusammenfällt und deshalb verhältnismäßig große Mengen in einem ziemlich kleinen Topf Platz haben.

Die gewaschenen Blätter läßt man auf dem Durchschlag abtropfen, sie enthalten noch immer genug Flüssigkeit. Man bringt sie dann auf schwachem Feuer oder am besten in einem Kochtopf, den man in einer größeren, zu einem Drittel mit Wasser gefüllt, stellt, zum Kochen. Dabei hilft man die Blätter nach und nach in den Topf, immer eine Handvoll und wartet, bis jeweils diese Mengen in sich zusammengefallen ist. Wasserzugabe ist nicht nötig, man salzt kurz vor dem Anrichten bzw. Garwerden und Weiterverarbeiten.

Reicht man den Spinat feingehackt, was namentlich für Kinder das Richtige ist, so empfiehlt es sich, dem farbigen Gericht bis zu einem Drittel seiner Menge feingehackter roher Spinatmasse zuzusetzen. Dies gibt dem Gemüse erstens eine schöne grüne Farbe und erhält ihm auch den Gehalt an solchen Vitaminen, die sonst durch das Kochen verlorengehen. Diese Methode, jedem Gemüse ein

Drittel in rohem Zustande zuzusetzen, ist z. B. eine allgemein geübte Praxis in Dänemark, Kinderheimen usw.

Ist der Spinat im eigenen Saft weichgedämpft, so schwenkt man ihn nach dem Feinhacken mit Butter durch und setzt ihn anstatt der vielfach üblichen Mehleinbrenne geröstetes, feingemahlenes Weizenrot zu. Umher essen den Spinat auch gern mit seinen Gränzchen zusammengelocht. Erwachsene dagegen ziehen es oft vor, daß er nach dem Kochen unzerkleinert mit den Zutaten versehen wird.

**Gebadener Spinat.** 1 kg Spinat, etwas Salz und Pfeffer, 2 Eßlöffel Butter, 1 Eßlöffel Mehl. Den gepulsten und gewaschenen Spinat in ganz wenig kochendes Salzwasser geben, 5 Minuten kochen, abtropfen lassen und wiegen. Butter heiß werden lassen, mit dem Mehl verfahren, mit dem vom Sieb abgetropften Gemüßwasser (etwa 1/8 Liter) durchlöchen und mit dem Spinat vermengen. Dieses Gemüse, in eine Backform füllen, mit einer Bechamelsauce belegen, mit geriebenem Parmesan, geriebenen Semmel- und Butterstücken bedecken und im Ofen goldbraun überbacken.

**Spinat-Kohlkost.** 1/2 kg Spinat, 1 Eßlöffel Del, 1 Eßlöffel Zitronensaft, Prise Salz, Petersilie und Schnittlauch. Jungen Spinat sauber putzen und wiegen, bis er anfängt schaumig zu werden. Dann mit einer kleinen Sauce aus Del, Zitronensaft, etwas Salz, fein gewiegter Petersilie und Schnittlauch vermischen.

**h. Kalbskopf mit Kräutersoße.** Die abgebluteten Teile eines halben, weich gekochten Kalbskopfes schneidet man in gleichmäßige, kleinere Stücke und häuft sie in der Mitte einer flachen Schüssel auf. Rundherum gibt man frisch abgekochte Salzartosen und als Außenrand kleine, weichgekochte, mit Essig und Öl angemachte Karotten. Separat wird Kräutersoße dazu gereicht. — 1 Knoblauchzehen, je 1 Büschel grüne Petersilie u. Schnittlauch, eine Handvoll Souverainpfeffer werden feinst zerkleinert und mit 2 Schöpfer Kalbskopfsuppe dicklich eingelocht. Kurz vor dem Anrichten unterrührt man etwas Essig, 3 Eßlöffel Del, 1 Kaffeelöffel Senf und noch etwas ausgekühlte Suppe.

**h. Gebadener Terragout.** Von je 4 dg Butter und Mehl wird eine helle Einmach bereitet, mit 1/2 Liter Milch aufgegossen, zu dünner Soße verköcht, etwas gepfeffert, gesalzen, mit 1 Eßlöffel gehackter grüner Petersilie, 8 dg feingeschnittenem Schinken und 6 hartgekochten, in Würfel zerschnittenen Eiern vermischt. Die Masse wird in 2 mit Butter ausgestrichene Eierweispfannen gegeben, mit geriebenem Parmesan bestreut und circa 12 Minuten im heißen Rohr überbacken.

**h. Hygienischer Vorteil des Schwimmens.** Das Schwimmen hat viele Vorteile. Abgesehen von der jedem Freibad zukommenden reinigenden und abkühlenden Wirkung wirkt das Schwimmen physisch auf den Mut und stärkt das Selbstvertrauen und die körperliche Uebung dabei und macht die Schwimmer geschickt und lebhafte. Ein großer Vorteil des Schwimmens ist aber auch die Abhärtung des Körpers gegen Witterungseinflüsse. Dubois-Reymond, der große deutsche Physiologe, hat einmal das Schwimmen ein „Turnen der Hautmuskeln“ genannt. Eine Erkältung kommt dadurch zustande, daß die Blutgefäße der Haut der Fähigkeit verlu-



Ein strahlender Frühlingstag, eine flotte Wanderung

aber erst

# NIVEA

das schützt Sie völlig gegen Sonnenbrand, hält Sie kühl und frisch und nimmt das Zuviel an Transpiration auf.

Jugoslov. P. Weiersdorf & Co. d. s. o. j., Maribor

stig gegangen sind, bei Einwirkung von Kälte (Wasser oder Luft) zu reagieren, d. h. sich entsprechend zusammenzuziehen, um den Körper vor zu großer Wärmeabgabe, also vor Abkühlung, zu schützen. Das Schwimmbad nun trainiert sozusagen die Hautgefäße, so daß sie sich schon bei geringfügigen Veränderungen der Außentemperatur anpassen, bald erweitern, bald verengern und so das Blut bald mehr, bald weniger an die Hautoberfläche strömen lassen. Das kommt aber auf eine Abhärtung des Körpers hinaus und deshalb gilt auch das Schwimmen als eine der harmlosesten und bequemsten, aber auch angenehmsten Arten der Abhärtung, insbesondere der Abhärtung der Würde.

### Medizinisches

**d. Kräuterkuren.** Während früher mehr Fleisch und Mehlspeisen gegessen wurden, dringt in letzter Zeit immer mehr die Anschauung durch, daß das Gemüse und Frische dem Körper zuträglich sind, weil dadurch Stoffwechselkrankheiten vorgebeugt wird. Aber selbst dort, wo es durch ungewöhnliche Lebensweise zu einer Stoffwechselerkrankung gekommen ist, kann eine Kräuterkur oft eine Besserung oder gar Heilung des Zustandes bringen. Schon im Altertum waren von vielen berühmten Ärzten gewisse Pflanzen und Früchte für die Gesundheit der Menschen empfohlen, so von Aristoteles, Galen, Dioskorebes, Plinius usw. Im vorigen Jahrhundert war es vor allem Hufeland, der auf die Wichtigkeit der Pflanzenstoffe hinwies. Früher besaß jeder Apotheker selbst einen Heilpflanzengarten, er stellte daher die Heilkräuter selbst her. Normalerweise werden die Gifte, die sich im Körper bilden, durch Harn und Stuhl aus-

geschieden. Der größte Teil der Gifte wird durch die Leber verarbeitet. Sind aber die Gifte in zu großer Menge infolge ungewöhnlicher Ernährung vorhanden, dann können sie nicht mehr ganz ausgeschieden werden. Es kommt zu Lebererkrankungen, zu Gallen- und Nierensteinen, zur Gicht, Fettsucht und zu gewissen Hauterkrankungen. Durch Kräuterkuren werden die Schlacken aus dem Körper entfernt. Die Kräuter können entweder als Tee oder Preßsäfte eingenommen werden. Auch als Zusätze zu Bädern sind Kräuter sehr heilsam, weshalb von ihnen vielfach Gebrauch gemacht wird.

**d. Kräuter einsammeln.** Mutter Erde hat sich wieder geschmückt mit ihrem buntdurchwirkten Sommerkostüm aus Gräsern und Blumen und Kräutern und Blüten hundertlei Art. Da wird's nun auch Zeit mit dem Einsammeln der allerhand „Tees“, die als Hausmittel einen altbewährten Ruf genießen. Der Großstädter kauft sie teuer in der Apotheke, aber der Mann und noch mehr die sorgende Hausfrau draußen in der Kleinstadt und auf dem Lande geht häufig selbst auf die Suche nach der nahen Wiese, nach Wald und Flur, und sammelt für den Bedarf, was Zeit und Ort zu bieten vermag: Lungenkraut, Huflattich, Eisenblätter, Kamillen, Nleber, Salbei, Feldkümmel, Schafgarbe, Lindenblüten, Brombeerblätter und so manches andere noch. Die heilende Wirkung des Kräutertees wurde in früheren Zeiten wohl etwas überschätzt, jetzt ist es umgekehrt, jetzt glaubt man mit Pillen und Pulvern weiter zu kommen, wenn einmal der Körper in Unordnung gerät. Der Landmann denkt anders und er ist viel gesünder als der Stadtmensch. Kräutertees gehen in seinem Haushalt nimmer aus. Er weiß, daß die Natur übergenug Kräfte und Säfte hat, die seiner eigenen Natur gute Dienste leisten.

Besichtigen Sie die Ausstellung der neuesten Modelle von

### Remington Schreib- und Rechenmaschinen

in Maribor, Grajski trg — beim Eingange ins Burgkino. Vertretung der Remington-Maschinen für Steiermark: „SOFRA“ T. Soklič, Maribor, Aleksandrova 43. Tel. 25-10.

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Wir geben hiemit die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Vater und Großvater, Herr

## Friedrich Hüttl

am Dienstag den 9. Juni 1936 im 70. Lebensjahre unerwartet verschieden ist. Das Leichenbegängnis findet am Donnerstag, den 11. Juni um 15 Uhr vom Trauerhause, Station Sv. Lovrenc na Pohorju aus, auf den Ortsfriedhof in Maria Puščave statt. Die heil. Seelenmesse wird am Freitag, den 12. Juni um 7 Uhr in der Pfarrkirche Maria Puščava gelesen werden.

Sv. Lovrenc na Poh., am 10. Juni 1936.

Familie Hüttl

Große Textilfabrik in Kroatien sucht für ihr Kasino mit mehreren Gasträumen und einem Saale

### tüchtigen Restaurateur

Bedingung: Erstklassiger, agiler Fachmann, gute Küche. Ausführliche Anträge unter „Nr. 6102“ an die Verwaltung des Blattes. 6102

Bei verdorbenem und überlastetem Magen Sodbrennen, beginnendem

## MAGEN-GESCHWÜR

hilft Ihnen

### SALVACID

in allen Apotheken erhältlich.

# Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte klingeln zu erledigen.

## Verschiedenes

Fahrräder, Nähmaschinen und elektrische Fahrradlampen zu günstigsten Ratenzahlungen erhältlich bei Alois Ussar, Maribor, Trubarjeva 9. 4857

**Gnädige Frau!** Ihr Pelzwerk konserviere ich sorgfältig über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert u. hergerichtet zum halben Preis. Zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Kürschnermeister P. Semko, Gosposka ul. 37. 4180

Vor der Abreise kaufen Sie Koffer, Aktentaschen, Visitiertaschen, Geldtaschen, Rucksäcke usw. bei Kravos, Maribor, Aleksandrova 13. 5338

**ROBAUS SUHOR**



**KONKURRENZLOS!**

Buschenschank Major Zenkovič in Razvanje eröffnet. 5039

Alter Pensionist findet lebenslängliche Versorgung, gewesener Kaufmann bevorzugt. Slovenske gorice. Anfrage in der Verw. 6040

Maler- und Anstreicharbeiten werden modernst und fachgemäß ausgeführt. So ko, Franciskanska 21. 6078

**Warnung!** Gegen die Verbreiter unwahrer Gerüchte über das »Promenade«-Café wird gerichtlich vorgegangen werden. Maria Ramsak. 6054

**Ehrenerklärung.** Die Unterzeichnete bedauert alle Beleidigungen und Verleumdungen, die ich über Frau Maria Vogrin in Umlauf gesetzt habe, und danke ihr, daß sie vom Klageweg Abstand genommen hat. Ich verspreche, daß ich in Hinkunft gerätliche Ausfälle unterlassen werde. Maribor, den 6. Juni 1936. Maria Vrečko. 6079

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Adr. Verw. 6104

Beteilige mich mit 500,00 Dinar bei einem seriösen und solventen Unternehmen. Anfragen unter »So« an die Verw. 6105

## Realitäten

Wald in der Nähe von Kamnica zu verkaufen. Anfragen Ptujška c. 11. 6041

Gemeindekolonie-Haus zu verkaufen. Adr. Verw. 6082

2-Wohnungshaus mit Garten, nächst Bahnhof zu verkaufen Maistrova ul. 72, Tezno. 6055

Neue Villa mit 6 Wohnungen, Garten, 11% Reinertrag, Dinar 350.000, die Hälfte bar. In Tezno neue Villa mit 5 Wohnungen, Garten, jährlicher Ertrag 15.000, bar 170.000 Din. Bauparzellen, schöne Lage, 7 Min. von der Gornjčitche in Maribor, m<sup>2</sup> 50 Din. In Tezno, Viktor Parmeva ul. 11, Bauparzellen m<sup>2</sup> Din. 12.—. Anzufragen Maribor, Smetanova ul. 59. 6081

Für Sparbüchel Maribor, Sparkassen, Din 150.000, weiteres Hypothek 125.000 und 2 Jahre mietfreie Wohnung verkaufe komfortable, sonnige Villa mit Veranda, Terrasse, Garten, Steuerermäßigung. Anfragen unter »Tomšičev arevored« an die Verw. 6113

Bauplätze, Pekre, 5 Din. — Kleines Haus, 25.000. — P. krebesitz, 85.000, 150.000. — Rapidbüro, Gosposka 28. 6118

## Zu kaufen gesucht

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din. 28.—. Brillanten, Gold- und Silbermünzen. Höchstpreise. M. Igerjev sin. 6079

Einlagebücher der Spodnještajerska, Mostna und Narodni dom kaufe und zahle sofort. Anträge an die Verw. unter »Textile«. 5895

Gebrauchte Schulbücher kauf Buchhandlung W. Heinz. 5063

Benötigen 10.000 kg Feidbahngewebe, Gewicht 7 kg per Meter. Anträge an Prieter u. Lenard, Maribor. 6071

## Zu verkaufen

Gebrauchte Kisten, starke, verschiedener Größe, verkauft billig »Merkur«, Meljska 12. 6043

Zwei Tatrawagen als Gelegenheitskauf! Type XII, vierstellig, offen, Zustand erstklassig, Type 52, mit hydraul. Bremsen, 6sitzige Pullmannlimousine, Zustand wie neu, beide gegen volle Garantie. Anfragen: Central-avto delavnica, Jugoslovanski trg 3. 6050

Echter Heldenhonig zu 13 Din per kg und Blütenhonig zu 16 Din per kg erhältlich bei Kmetijska družba, Meljska c. 12. Bei größerer Abnahme Nachlaß. 6049

Schönes Aquarium mit Zier- und Goldfischen billig zu verkaufen. Viktor Jarc, Maribor, Cankarjeva ul. 33, Part. 5893

Matratzen, Ottomanen, Lehnstessel in solider Ausführung bietet billigst Franjo Novak, Vetrinjska 7, Koroška 8. 6028

Oelbilder, Zimmerdecken, Bettvorleger, Konteiflügel zu verkaufen. Nova vas Zelena ul. 21. 6087

Photoapparat 9x12 zu verkaufen. Anfr. Verw. 6084

Sehr schöne Möbel: Es-nagarnitur (Mahagoni), sehr große Hängeluhr, netter harter Kleiderkasten, weber Nachtkasten, Nußbaum-Glasvitrine. Anfragen: Maistrova 23-II. 6086

Verkaufe Pianino, fast neu, und ganz neues modernes Schlafzimmer. Tattenbachova ul. 21. 6088

Sehr guter Eigenbauwein von 5 Liter aufwärts zu 4 Dinar. Pfeifer, Rance 54, Pesnica. 6085

Pianino, schöner Ton, günstig zu verkaufen. Radvanjska 46, Maribor. 6097

Komplette Geschäftseinrichtung billig zu verkaufen. — Adr. Verw. 6114

## Zu vermieten

Dreizimmerwohnung mit Badezimmer, in schöner Villa ab 1. Juli zu vermieten. Zins 1000 Dinar. Anträge unter »Rechtes Draufser« an die Verw. 5872

Sparherdzimmer zu vermieten. Tezno, Vodnikova 13. 6045

Schönes ruhiges Zimmer, Hochparterre, sofort oder bald an besseren älter. Herrn oder Fräulein zu vermieten. Anfragen Gajeva ul. 15, T. 3. 6060

Schönes Lokal an verkehrsreichem Posten sofort zu vermieten. Uprava hiš Pokojniškega zavoda, Kralla Petra trg. 6073

Zimmer mit ganzer Verpflegung an 1 oder 2 Herren billig zu vergeben. Cankarjeva ul. 6, Part. 6093

Schöne sonnige Wohnung, Zimmer, Kabinett und Küche per 1. Juli zu vergeben. Eben dort auch schönes Kellersparherdzimmer mit 1. Juli zu vermieten. Betnavska c. 29.

Sonniges, separ. Zimmer ist sofort zu vermieten. Gregorčičeva 8-II. 6091

Zentrum! Große Lokale zu vermieten. Franciskanska 13. 6092

Möbl. Zimmer, zwei Betten, billig zu vermieten. Krtška c. 29. 6089

Leeres Zimmer, sonn- und gassenseitig, per 1. Juli zu vermieten. Adr. Verw. 6048

Schönes, separ. Zimmer an einen Herrn sofort zu vermieten. Gosposka 2-1, rechts. 6107

Sparherdzimmer mit 1. Juli zu vergeben. Koseskega ul. 22. 6104

Reinigkeit liebender Zimmerkollege wird aufgenommen. Aleksandrova 12, Holzgebäude, Malj. 6109

Zimmerherr oder Pensionist wird bei alleinstehender Frau aufgenommen. Adr. Verw. 6115

Schöne Wohnung, Zimmer und Küche, zu vermieten. — Adr. Verw. 6119

Villenzimmer, Bahnhöfe, zu vermieten. Aškerčeva 23. 6116

## Zu mieten gesucht

Möbl., separ. Zimmer sucht ab 1. Juli jüngerer Stadtbeamte. Zuschr. unter »17500« an die Verw. 6100

Fräulein sucht ganze Verpflegung bei deutscher Familie. Anträge unter »Nemščina« an die Verw. 6099

Große und lichte Werkstatt für ein besseres Gewerbe im Stadtzentrum gesucht. Zuschriften erbeten unter »Jalavnica« an die Verw. 6094

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit Bad, Küche, auch separierte Villa, Garten, von vornehmer Familie per sofort gesucht. Anträge unter »Dr. R.« an die Verw. 6046

## Offene Stellen

Wirtschafterin für einen frauenlosen Haushalt gesucht. Anträge mit Lichtbild unter »Haushälterin« an die Verw. d. Bl. 6038

Jüngere, perfekte Köchin wird bis 15. Juli gesucht. — Anfr. Verw. 6096

Friseurin wird aufgenommen. Koroška c. 7. 6110

Verständige, arbeitstüchtige Kellnerin mit größerer Kauktion gesucht. Anträge unter »Domača« an die Verw. 6111

## Stellengesuche

Buchhalter-Bilanzist, Landessprachen, deutsch italienisch, französisch, sucht Stelle. Unter »Langjährige Praxis« an die Verw. 6034

Tischlergehilfe mit komplett. Werkzeug, Furnierbock, 2 Hebelbänken, ev. auch Hobelmaschine, sucht Stelle, geht auch in Kompagnie. Unter »21« an die Verw. 6064

19jähriges, starkes und gesundes Mädchen, welches schon gut kochen kann, wünscht zur weiteren Ausbildung ohne Lohn in einem größeren Hotel oder in Privatküche ab 20. Juni mitzukommen. Zuschr. unt. »S. S.« an die Verw. 6095

## Krapinske Toplice

Hervorragende Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden etc. Radioaktive Thermen und Schlamm. 43<sup>o</sup> C. Saison Mitte APRIL — Mitte OKTOBER. Zeitgemäße Preise, bedeutende Preisermäßigung während der Vor- und Nachsaison, billige Pauschaluren, freie Bahnrückfahrt, Station Zabok — Krapinske Toplice mit Autobusverbindung. — Verlangt Prospekt! 3418

# Versuchen Sie diesen neuen SCHÖNHEITS KNIFF



Erproben Sie heute diese einfache Methode, die nie versagt. Sie wird Ihnen eines bezaubernden, mädchenhaften Teint verleihen, der die Bewunderung und den Neid Ihrer Freundinnen hervorruft. Tragen Sie auf Ihr ganzes Gesicht und Ihren Hals sorgfältig die weisse, fettfreie Creme Tokalon auf. Dann legen Sie leicht etwas Gesichtspuder auf, vorzugsweise den summetartigen matten Tokalon Puder, der eigens für die Verwendung mit dieser Creme hergestellt ist. Die Veränderung, die Sie in Ihrem Spiegel sehen, wird Sie in Erstaunen setzen. Die weisse Creme Tokalon breitet sich wie ein unsichtbarer Hauch von Schönheit über das Gesicht und verleiht der Haut ein glattes, liebliches Aussehen. Sie bewirkt auch eine gleichmäßige Verteilung des Puders und verhindert jegliches Zusammenkleben desselben. Auch lässt sie den Puder viermal länger haften. Die weisse Creme Tokalon enthält präparierte Sahne und Olivendöl verbunden mit wunderbar belebenden und aufhellenden Bestandteilen. Diese besitzigen Misseter, ziehen erweiterte Poren zusammen und machen die dunkelste und rauheste Haut weiss und zart.

## Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkuloseaktion in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.



**ERDBEER-MARMELADE in 10 Minuten mit OPEKTA!**



Die ganze Familie freut sich immer auf die Erdbeermarmelade. Nur die Hausfrau hat ihre Sorgen damit. Nicht allein, daß die Zubereitung mühselig ist und oft stundenlanges Kochen erfordert — es ist immer auch ein Glücksspiel, ob die Marmelade wirklich fest wird und richtig geliert. Denn gerade Erdbeeren wollen überhaupt nicht ordentlich gelieren und dicken erst nach sehr langem Kochen ein, wobei die schöne Farbe, das wundervolle Aroma und nicht zuletzt die wichtigsten Nährstoffe verdampfen. Und nun ist dies alles mit einem Schlage überwunden: Mit Opekta steht der Hausfrau das Ergebnis jahrelanger wissenschaftlicher Untersuchungen an den verschiedenartigen Früchten zur Verfügung. Opekta ist das natürliche, goldgelbe, apfelsinenzugene Gelmittel, mit dem Erdbeeren und selbstverständlich auch alle anderen Obstsorten ohne weiteres Zutun in nur 10 Minuten Kochzeit unfehlbar gelieren. Auskünfte durch Dr. A. Oetker, Maribor.



# OPEKTA

Es kann nichts schief gehen! Man bekommt mit der gleichen Fruchtmenge wesentlich mehr fertige Marmelade als bisher, die frische Naturfarbe der Früchte, das zarte Aroma und die wichtigsten Nährstoffe bleiben voll und ganz erhalten. Mit Opekta ist das Erdbeermarmelade-Kochen ein Vergnügen. Die Natur hilft jetzt wieder der Natur.

Das Opekta-Rezept für Erdbeer-Marmelade: 50 dkg Erdbeeren, 50 dkg Zucker, Saft einer Zitrone, ein Päckchen Opekta zu Din 4.—. Die Früchte werden gewaschen und zerkleinert, dann mit dem Inhalt eines Päckchens Opekta vermengt und eine Minute brausend gekocht, dann wird der Zucker beigelegt und nochmals fünf Minuten brausend weitergekocht. Gläser mit der heißen Marmelade strichvoll füllen, mit Cellophanpapier verschließen und verbinden. Fertig! Die genaue Beschreibung des Marmelade bereitungsvorganges finden Sie auf der Rückseite jedes Päckchens Opekta.

Opekta mit Gebrauchsanweisung zu Din 4.— bei Ihrem Kaufmann